

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

148 (27.6.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-690675](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-690675)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 2 Mk., durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 Mk. 27 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanchluss Nr. 48.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 148.

Oldenburg, Sonnabend, den 27. Juni 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu vier Beilagen.

Unsere

Post-Abonnenten

machen wir darauf aufmerksam, daß die Erneuerung des Abonnements auf das am 1. Juli beginnende neue Quartal nunmehr **umgehend** zu bewirken ist, wenn im Bezuge der

„Nachrichten für Stadt u. Land“ keine Unterbrechung eintreten soll.

Alle Landbriefträger und Postämter nehmen Bestellungen entgegen.

Bezugspreis für die Monate, Juli, August, September 2.27 Mk. durch den Briefträger frei in's Haus; 1.85 Mk. beim Abholen von der Post; **Probeabonnement** für Juli 0.65 Mk. resp. 0.75 Mk.

Politische Wochenübersicht.

H. Oldenburg, 27. Juni.

An den Ausfall der Wahlen, deren Resultat nunmehr vorliegt, werden naturgemäß die weitestgehenden Betrachtungen geknüpft, wie dem springfuthartigen Emporschnellen der Sozialdemokratie, die mit ihren 3 Millionen Stimmen im Reichstage eine ernste Gefahr bedeute, ein Ende gemacht werden könne. Die sieben Tugend Abgeordneten auf der äußersten Linken bilden allerdings einen nicht zu unterschätzenden Faktor im Reichstage; es darf aber nicht so dargestellt werden, als ob sie allein insulaire wären, die Maschine der Gesetzgebung zum Stillstand zu bringen. Wenn die Einigkeit der bürgerlichen Parteien, die viel dazu beigetragen hat, daß den Sozialdemokraten in den Stichwahlen nur ein Viertel der in Frage kommenden Wahlkreise besetzt wurde, auch in Zukunft vorhielte und in das Parlament hinein sich verpflanzen ließe, so könnte man mit vielem Optimismus in die Zukunft blicken. So aber ist ziemlich sicher, daß jetzt, nachdem der Wahlkampf beendet, auch die Einigkeit ausfallen und es der Regierung überlassen bleiben wird, die zur Gesetzgebung notwendige Mehrheit im Parlament zu nehmen, wo sie sie findet. Daß sich eine solche Mehrheit nicht konstituieren und von außen in den Reichstag hineinragen läßt, hat Raumanns Versuch bewiesen, dessen Bemühungen wir hier haben entstehen und scheitern sehen, als Beweis dafür, daß Theorien in der Politik unzulänglich oder doch nur im Gefolge der mit Notwendigkeit geschehenen Ereignisse möglich sind. Dieser Grundsat, auf die zukünftige parlamentarische Situation angewandt, muß zur Skepsis auch in bezug auf alle theoretischen Erörterungen über die zukünftige Regierungspolitik und ihre Stützen führen.

An den Ausfall der Reichstagswahlen werden jedesmal Kräftegerichte sich anschließen. Diesen fehlt vorläufig noch der Boden. In Hamburg hatte man ein Wort aus kaiserlichem Munde erwartet, das ist ausgeblieben. Jetzt wird Graf Bülow's Reize nach Kiel und Vortrag beim Kaiser mit einer Kanzlerkrisis in Verbindung gebracht, ohne daß Näheres über die Einzelheiten zu erfahren wäre.

Kiel ist gegenwärtig Schauplatz der Begrüßung eines amerikanischen Geschwaders unter Admiral Cotton, der in Erinnerung des Besuches des Prinzen Heinrich bei uns seine Visitenkarte abgibt. Präsident Roosevelt darf während seiner Amtsperiode nicht außer Landes gehen. Der Besuch des Geschwaders in Kiel und die Regatta bilden die Einleitung zur Sommerferien im kaiserlichen Programm, und während dieser Zeit pflegt auch auf dem Gebiete der inneren Politik Ruhe einzutreten.

Ob diese Ruhe auch in anderen Ländern, namentlich im Südosten Europas, die Agitation und Umtriebe der Mazedonier abklingen und in Serbien geordnete Zustände herbeiführen wird, muß man abwarten. Die Haltung der Mächte ist dem Lande gegenüber nicht ungünstig; die blutigen Ereignisse in Belgien und der Umsturz des Königtums

haben sehr wenig Reaktion in anderen Staaten hervorgerufen, und wenn der neue König Peter im Lande festen Fuß faßt und der in seiner Proklamation ausgesprochene Grundsat, die „Vergangenheit der Vergangenheit zu überlassen“, sich durchführen läßt, so wäre die Zukunft Serbiens gesichert. Weides ist aber vorläufig recht fraglich.

Daß die jetzigen Ereignisse nach Mazedonien hinübergepielt und dort neue Umtriebe hervorgerufen haben, ist bekannt. Im Herzen der Türkei scheint der Brand der Revolution indessen noch nicht ausgebrochen oder aber im Entstehen erstickt zu sein. Jedenfalls sind weitere beunruhigende Nachrichten aus der Türkei ausgeblieben.

Ungarn hat verhältnismäßig schnell seine Kabinettskrisis, die aus Befürchtungen herzuwurzeln war, überwunden. Der frühere Vizepräsident von Kroatien, der mit Neubildung des Kabinetts betraut ist, muß den Ungarn als der geeignete Mann erscheinen, der mit der slavischen Opposition fertig werden wird.

Aus Marokko ist dieser Tage wiederum Nachricht von einer schweren Niederlage der Truppen des Sultans zu uns gedrungen. Der Kriegsminister ist bei Tagza vom Präsidenten geschlagen worden; Einzelheiten fehlen noch; es ist von einem Verlust von 300 Mann die Rede.

Von einem Handelsabkommen, das China, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, mit Japan und den Mächten abzuschließen gewillt sei, war schon vor einiger Zeit die Rede; jetzt stellt sich heraus, daß die Hauptsache, die Defension der Häfen der Mandchurie, von China einfach umgangen wird. Die Mächte werden sich hüten, unter diesen Umständen auf die chinesischen Vorschläge einzugehen.

Die Wahlergebnisse.

Nachdem nunmehr aus Haupt- und Stichwahlen insgesamt 392 Wahlergebnisse bekannt sind, geben die Wahlen folgendes Bild der einzelnen Parteien:

Parteien	Stimmen gewonnen	Stimmen verloren	Stimmen am 16. Juni	Kandidat im ganzen	Wahlkreise erhalten
Deutsch-Konservative	19	14	32	51	52
Reichspartei	11	8	6	17	20
Antisemiten	8	4	1	9	12
Zentrum	16	25	88	104	107
Polen	2	6	14	16	14
Nationalliberale	44	18	6	50	53
Freisinnige Vereinigung	10	2	0	10	15
Freisinnige Volkspartei	20	2	0	20	28
Süddeutsche Volkspartei	6	2	0	6	7
Sozialdemokraten	25	90	56	81	58
Bund der Landwirte	0	1	0	0	3
Bauern	3	1	0	3	8
Glücklicher	1	1	5	6	10
Bauernbund	3	2	3	6	3
Christlich-Soziale	1	0	1	2	1
National-Soziale	1	0	0	1	0
Dänen	0	0	1	1	1
Wilde	5	1	4	9	10

Von der Wahlstatt

Schreibt man uns:

Daß der nationalliberale Führer Wassermann geblieben ist, wird auch außerhalb der nationalliberalen Partei bedauert. Herr Wassermann vertrat namentlich in der Sozialpolitik einen Standpunkt, der in warmer und sympathischer Weise die Interessen der wirtschaftlich Schwachen berücksichtigte. Dem kommenden großen Werk der Reform des Strafprozesses und des Strafrechtsbuchs würde die humane Auffassung Wassermanns, der der vorbereitenden Kommission angehört, bei den parlamentarischen Beratungen sehr zu statten gekommen sein. Wieder ein guter Redner weniger im Reichstage, der nicht nur seiner Führerschaft wegen stets die Aufmerksamkeit des Hauses hatte. Auch die Herren von der Regierung schätzen der Mannheimer Reichsanwalt ob seines lebenswichtigen Wissens. Aufeinander minder schwer empfinden die Nationalliberalen den Verlust des bisherigen Abgeordneten für Leipzig, Professor Dr. Haffke. Der Führer der „Alldeutschen“ wurde manchmal bei seinen Angriffen auf die auswärtige Politik von der Fraktion im Stiche gelassen, aber man muß gerechterweise anerkennen, daß er dieser isolierten Stellung zum Trotz mit Mut und Eifer seine Sache geführt hat. Das „Landgraf, werde hart“, das er den Leitern unserer auswärtigen Politik zurief, war mitunter doch weiten Volkstreffens aus der Seele gesprochen. Das Deutschtum im Auslande hat in Haffke ebenfalls einen herben Führer verloren. In Stelle Wassermanns wird wohl Dr. Sattler, der bis jetzt mehr im preußi-

schen Abgeordnetenhaus hervortrat, die Führerrolle übernehmen. Der agrarische Flügel der Nationalliberalen ist ziemlich untergeordnet geblieben: Herr v. Zehl, Graf Dietrich, Prof. Dr. Paasche, Münch-Ferber fehlen nieder. Ein parlamentarischer Neuling erscheint in der Person des Herrn Pöhl, des langjährigen Generalsekretärs der Partei, im Reichstage. Prinz Schönaich-Carolath, der „rote Prinz“, zählt zu den Wiedergeborenen. Beim Bund der Landwirte hat die Stichwahl die Niederlage der Hauptwahl vervollständigt. Die beiden letzten Säulen des Bundes, Herr Dr. Dertel und Herr Schrempf (Konf.) liegen am Boden. Um den ersten ist es nicht allzu schade; die originelle Figur, die Dr. Dertel machte, bestand im wesentlichen aus Embossing, weißer Weste und Schwärmerie für die Prinzipalstrafe. Herr Schrempf bedeutete im Reichstag mehr; was er sagte, hatte sachliches Gewicht bei den Agrarfreunden.

Zwei spezialisierte Männer sind aus dem Reichstage ausgeschieden: Die Sozialdemokraten Ulrich und Antid. Herr Ulrich, vormalig der Vertreter von Offenbach, gefährdete sich bei den Sozialistendeckungen derart eigenartig, daß es selbst seinen Parteifreunden zu viel wurde, und Herr Antid hat den Lohn seiner Hundstunde-Dauerrede bei denselben Verhandlungen. Ein sehr gemäßigtes Mitglied hat die äußerste Linke in dem Abg. Calmer verloren, der allerdings, soweit wir uns erinnern, äußerst selten als Redner aufgetreten ist, aber schriftstellerisch viel tätig war, und handelspolitisch sich dem schützenden Prinzip zuneigte, ähnlich wie die Schippe, der wiedergeboren ist. Aus dem Verlufterkonto der freisinnigen Vereinigung befinden sich zwei befähigte und besonders in der Wirtschaftspolitik kenntnisreiche Vertreter: Schröder und Brömel. Am meisten aber fällt ins Gewicht die Niederlage des Herrn Dr. Barth, des hervorragenden Publizisten der freisinnigen Vereinigung. Bei der freisinnigen Volkspartei ist ein Ausfall von 7 Mandaten zu verzeichnen, doch fehlt nur eine Persönlichkeit, die man als eine führende auf wirtschaftlichem Gebiete bezeichnen kann: Herr Fischbeck. Der deutschen Volkspartei fehlen die Herren Friedr. Kaufmann und Augst; ihre besten, wirkungsvollsten Sprecher, Payer und Conrad Kaufmann, hat die süddeutsche Demokratie behalten. Das Zentrum, um fünf Abgeordnete verringert, verliert an hervorragenden Mitgliedern Herrn Lescha und Herrn Cahen-Sch. Wirtschafts- und Sozialpolitiker. Die Polen, die dem Zentrum in Oberhessen arg in die Quere gekommen sind, büßten den agrarisch gerichteten Herrn v. Komierowski ein. Ihr schneidigster Wortführer, Herr Dr. v. Dzierzowski-Pomian, der Vereidiger im Osnabrücker Schulprozeß, wurde selbstverständlich nicht wieder als Kandidat aufgestellt, angeblich, weil man ihn der Weibspartei zurechnete. Bei den Antisemiten hat die Wahl Herrn Althwards parlamentarischer Laufbahn ein Ziel gesetzt. Der deutschen Reichspartei fehlt nur ein Haupt, aber keines von Bedeutung. Die Herren v. Kardorff, Gamp, Graf Arnim erscheinen wieder auf dem Schauplatz. Den Wahlen fehlt künftig eine ganz interessante Erscheinung, Prinz Alexander von Hohenlohe, auch ein rühmlich angehauchter Prinz, während der Sohn des Reichstagskämpfers, Fürst Herbert Bischoff, vom Reichstag begünstigt wurde.

Presstimmen.

Die Artikel der Berliner Presse stimmen darin überein, daß im großen und ganzen die Zusammensetzung des Reichstages unverändert geblieben ist, mit einer kleinen Verschiebung nach links. Die Regierung, meint die „Nationalztg.“, könne trotz des Wachstums der Sozialdemokratie verhältnismäßig zufrieden sein. Sie sei von einer Anzahl der ärgsten Schreiber befreit. Das „Vgl.“ stellt das Charakteristische der diesmaligen Wahlen darin, daß sämtliche bürgerlichen Parteien mehr verloren als gewonnen haben. Die „Post. Ztg.“ schließt ihre Wahlbetrachtung: Im allgemeinen bleibe die Physiognomie des Reichstages dieselbe; das Zentrum bleibe regierende Partei, und die Mehrheit sei „reaktionär bis auf die Knochen“. Die „Freuz. Ztg.“ äußert sich befriedigt. Die beiden konservativen Parteien würden voraussichtlich ungefähr über die nämliche Anzahl von Sitzen wie im alten Reichstage verfügen.

Der amerikanische Geschwaderbesuch in Kiel.

* Kiel, 26. Juni.

In einigen Blättern wird vor der Ueber- schätzung der Bedeutung des amerikanischen Besuchs gewarnt. Das ist gewiß richtig. Aber verkehrt wäre es doch auch, ihn zu niedrig einzuschätzen. Jedenfalls ist es sicher, daß die Amerikaner hier mit der größten Auszeichnung empfangen werden. Der Vorkämpfer der Vereinigten Staaten, Mr. Charlesmange Toner, ist

im besonderen Auftrage des Präsidenten Roosevelt zur Begrüßung des Kaisers hier eingetroffen.
Gestern Abend fand an Bord der „Hohenzollern“ ein Diner statt aus Anlaß der Anwesenheit des Geschwaders. Der Kaiser saß hierbei zwischen dem amerikanischen Botschafter in Berlin und dem amerikanischen Admiral Cotton, ihm gegenüber saß die Kaiserin zwischen dem Großherzog von Mecklenburg und dem Prinzen Heinrich von Preußen. Während des Diners trank der Kaiser auf die Gesundheit des Präsidenten der Vereinigten Staaten. Auf eine Ansprache des Botschafters Tower antwortete der Kaiser in englischer Sprache:

„Indem ich Ew. Excellenz tiefgefühlten Trinkspruch erwidere, entbiete ich im Namen des deutschen Volkes dem amerikanischen Geschwader, dem Admiral Cotton und seinen Offizieren herzlichen Willkommengruß. Wir sehen in Ihnen die Träger freundschaftlicher Gefühle seitens der Bürger der Vereinigten Staaten, die, wie ich Ew. Excellenz versichern kann, von ganz Deutschland herzlich erwidert werden. Ich bin glücklich, daß meine Hoffnung auf bessere gegenseitige Verständigung zwischen unseren beiden Völkern infolge des persönlichen Verkehrs, den mein Bruder, Prinz Heinrich, mit Ew. Excellenz Vorlesungen pflegen konnte, im großem Maße verwirklicht worden sind, und daß das Band der Freundschaft zwischen Deutschland und Amerika dadurch enger geknüpft wurde. Daß die der Harvard-Universität von mir zum Geschenk gemachten Abgüsse mittelalterlicher, deutscher Architektur, so freundliche Aufnahme gefunden haben, erfüllt mich mit besonderer Genugung. Ich hoffe, daß diese Nachbildungen aus unserer alten Kulturgeschichte die jungen amerikanischen Studenten anspornen werden, nach Deutschland zu kommen, um dort die Originale und das Volk, welches diese Kunstwerke hervorgebracht hat, zu studieren. Mein aufrichtiger Wunsch geht dahin, daß unsere beiden Völker tief einander besser kennen lernen. Kein erstrebenswerther Bürger in Amerika und Deutschland ist, wie ich weiß, der Meinung, daß die Harmonie und der Fortschritt unserer gemeinsamen Interessen gefördert werden können durch Tatsachen, die unsere Beziehungen dauernd beeinträchtigen. Wir sind zu einander angewiesen durch unsere gemeinsamen Interessen. Misverständnisse auf dem Gebiete des Handels und Gewerbes werden immer vorhanden sein, aber die Kraft, die uns zusammenführt, ist zu stark, um die Entstehung eines Antagonismus zu erlauben. Es ist meine feste Überzeugung, daß die Hunderttausende von Deutschen, die in den Vereinigten Staaten leben und dort ihr gutes Fortkommen finden, und die sich dabei in ihren Herzen die warme Liebe für ihr Vaterland bewahrt haben, den Weg ebnen für eine ungehörte Entwicklung unserer Beziehungen, die für unsere Völker von so hoher Bedeutung sind. Es ist jetzt meine Pflicht, Ew. Excellenz zu bitten, Ew. Excellenz dem Präsidenten der Vereinigten Staaten Dank zu sagen für die erfreuliche Begegnung, die mir seiner Zuversichtlichkeit verdankt. Wir alle bewundern seine Charakterstärke, seinen eisernen Willen, seine Hingabe an sein Land und seine uneingeschränkte Tapferkeit, und wir ergreifen gern die uns über den Ocean entgegenstreckte Hand in herzlichster Freundschaft mit dem Gefühl, daß Blut dicker ist als Wasser.“ Meine Herren! Ich trinke auf das Wohl Ew. Excellenz des Präsidenten der Vereinigten Staaten! Gott segne ihn und die Vereinigten Staaten!“

König Peters Thronbesteigung.

Die Thronbesteigung des Königs von Serbien ist den europäischen Mächten nunmehr amtlich zur Kenntnis gebracht worden; Kaiser Wilhelm hat als erster der Souveräne der Großstaaten die Mitteilung mit einem Glückwunsch erwidert.

Seine in französischer Sprache abgefaßte Depesche hat in deutscher Uebersetzung folgenden Wortlaut:

„Ich habe die Anzeige, durch welche Eure Majestät mir die Mitteilung von Ihrer Thronbesteigung machten, empfangen und nehme von dieser Mitteilung Notiz. Ich hege die Hoffnung, daß die guten Beziehungen, welche seit Jahren zwischen Deutschland und Serbien gepflegt haben, in Zukunft aufrecht erhalten und sich weiter entwickeln werden. Ich gebe dem Wunsche Ausdruck, daß die Regierung Eurer Majestät eine Periode des Friedens und des Fortschritts für Ihr Königreich inaugurieren möge.“
Wilhelm.“

Das Belgrader „Amtsblatt“ veröffentlicht einen Armeebefehl des Königs Peter, welcher folgenden Wortlaut hat:

„Mein Liebes Heer! Indem ich den Boden meines teuren Vaterlandes, meiner und meiner Vorfahren Begeisterung, begrüße, mein Herz zu dir, die Hoffnung des serbischen Volkes, mein teures, heldenmütiges Heer. Den Thron meiner glorieichen Vorfahren bestiegend, übernehme ich auch den Oberbefehl über das gesamte serbische Heer, das unter der Führung meines unsterblichen Großvaters Karaorga durch seine Tugenden und militärischen Erfolge die Welt in Staunen versetzte, und auch später in dem nachherigen Kriege für die Befreiung des serbischen Volkes soviel Beweise seiner militärischen Vorzüge geliefert hat, daß ich mich glücklich fühle, daß mir der Oberbefehl von Gott vergönnt und von dem serbischen Volke anvertraut wurde. Meine Herren Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten! An dem feierlichen Augenblick, da ich den Oberbefehl über Euch übernehme, begrüße ich Euch mit den Worten: „Gott mit Euch, Ihr Kämpfer des serbischen Volkes.“ Meine Herren Offiziere! Ich bin glücklich, in dem Augenblick, da ich den Oberbefehl über das Heer übernehme, Euch um meinen Thron, durchdrungen von Treue und Ergebenheit gegen mich, und die Ideale des Vaterlandes, zu sehen. Ich werde bestrebt sein, diese Ginnmütigkeit zu bewahren, indem ich Euch alle und jeden einzelnen nur nach den militärischen Tugenden würdigen und schätzen werde. Ich verlange bloß, daß Ihr Euch herzhalt dem Dienste, den Ihr gewählt habt, hingibt, und mir versichert, Euch dem

Platz der Ehre und des Ruhmes zuzuführen. Und so rufe ich aus: „Es lebe die Hoffnung des serbischen Volkes, das Heer!“

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Beim Kaiser fand am Donnerstag an Bord der „Hohenzollern“ in Kiel aus Anlaß der Anwesenheit des amerikanischen Geschwaders ein Diner statt. Der Kaiser trank dabei auf das Wohl des Präsidenten Roosevelt. (Siehe den Artikel).

Der Kaiser kehrte um 3¼ Uhr an Bord des „Meteor“ zurück und folgte einer Einladung Wilhelms von Bismarck, der sich als Gast beim Kaiser auf der Yacht „Meteor“ befand, auf dessen Dampfschiff „Northstar“.

An Bord des „Meteor“ waren ferner als Gäste des Kaisers anwesend Prinz Heinrich, der Großherzog von Mecklenburg, der amerikanische Botschafter Tower, der amerikanische Militärattaché Korvettenkapitän Potis u. a. Sämtliche größere Yachten wurden von Torpedobooten an den Start geschleppt. Zahlreiche Begleitdampfer und ausländische Yachten begleiteten die Regatta.

Von angeblich gut unterrichteter Seite erfährt die „Kreuztg.“, daß in Berlin mehrere Wahlschlachten festgestellt sind. Es habe sich ergeben, daß eine ganze Reihe von Personen Stimmen abgegeben haben für Wähler, die bereits verstorben oder nach auswärts verzogen sind. Die „Post“ führt eine Reihe von Personen namentlich auf, die angeblich gewählt haben, obwohl sie inzwischen als nach auswärts verzogen abgemeldet worden sein sollen. Die Angelegenheit wird amtlich untersucht. Es dürfte sich mithin bald zeigen, was daran wahr ist.

Von der hochgradigen Erregung, mit der an einzelnen Orten das Ergebnis der Stichwahlen aufgenommen wurde, legen folgende Meldungen Zeugnis ab: Wie der „Völkischen Anzeiger“ aus Goslar meldet, kam es dort nach Verständigung des Wahlergebnisses zu Ausschreitungen.

Anlässlich der Stichwahl kam es ebenfalls in Dortmund zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Publikum. Die Polizei verurteilte mehrere Personen durch Säbelhiebe und nahm viele Verhaftungen vor.

Der gegen Ulrich (Sg.) in Offenbach gewählte Nationalliberal Dr. Veder wurde nachts mit dem ihm begleitenden Fabrikanten Böhm überfallen. Beide wurden verhaftet ins Krankenhaus nach Offenbach gebracht.

Als einziger Nationalsozialist ist von Gerlach in Würzburg gewählt worden. Entscheidend bei der Stichwahl war, der „Freis. Ztg.“ zufolge, das Eintreten der Zentrumspartei für denselben. Das Blatt schreibt: Während der konservativen Kandidat eine Erklärung über das Jesuitengesetz abgegeben hatte, sprach sich V. Gerlach in schneidender Weise gegen die Haltung Kaumanns gegenüber der Zentrumspartei und dem Jesuitengesetz für die Aufhebung des Jesuitengesetzes aus. Das hat ihm die Zentrumspartei durch seine Wahl geschenkt. (Die „Freis. Ztg.“ irrt: Auch Kaumann ist für Aufhebung des Jesuitengesetzes.)

Das „B. Z.“ führt die Nationalsozialisten zu rufen. Es schreibt: „Uns dünkt, daß Kaumann zu früh resigniert. Die Niederlage, die er in Oldenburg erlitten, mag für ihn sehr schmerzhaft sein, auch ehet es ihn, daß er sich nicht durch Selbstmordaktionen über die fatale Lage hinwegsetzt, sondern offen seine Niederlage eingesticht, aber zur Verzeihung scheint uns kein Grund vorzuliegen. Der nationalsozialistische Delegiertentag dürfte Herrn Kaumann bald davon überzeugen, daß er trotzdem noch über zahlreiche Anhänger verfügt. Die „Freis. Ztg.“ aber schreibt: Andere Leute empfinden Genugung, daß eine Majoritätsfrage, die nur politischen Unfug verübt, von der Bildfläche verschwindet.“

Nusland.

Schweden.

* Stockholm, 26. Juni. (Depeschenwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und König Oskar.) Aus Anlaß des Abschlusses der deutsch-schwedischen Vereinbarung, betreffend die Stadt Wismar, sandte Kaiser Wilhelm am 21. Juni an König Oskar folgendes Telegramm:

„Ich erhalte die Nachricht von der Unterzeichnung des Wismar-Vertrages. Ew. Majestät und Schweden sage ich meinen Dank für die bei dieser Gelegenheit erneut betätigte freundschaftliche Gesinnung.“

König Oskar erwiderte mit folgendem Telegramm:

„Ich sage Ew. Majestät herzlichsten Dank für das freundliche Telegramm, welches ich soeben empfangen habe. Ich selbst und mein schwedisches Volk haben gewünscht, in diesem Falle unsere aufrichtigen freundschaftlichen Gefühle an den Tag zu legen. Indem ich dies bekräftige, spreche ich die Hoffnung aus, daß auch in kommenden Zeiten immer gegenseitiges Vertrauen herrschen möge.“

Griechenland.

* Athen, 26. Juni. (Griechische Ministerkrisis.) Als das Kabinett gestern bei einer Abstimmung in der Deputiertenkammer eine Niederlage erlitt, stellte es die Vertrauensfrage; 114 Deputierte stimmten für das Kabinett, 95 gegen dasselbe. Das gegen die Regierung gerichtete Abstimmungsergebnis wurde durch eine Verständigung der Parteien erzielt.

Amerika.

* New York, 26. Juni. Der deutsche Kaiser richtete an Präsident Roosevelt folgendes Telegramm:

Bei der Ankunft in Kiel wurde ich von dem schönen amerikanischen Geschwader begrüßt, und hatte das Vergnügen, Admiral Cotton und die Kapitäne zu empfangen. Es war mir sehr erfreulich ein glücklicher Gedanke, das Geschwader nach Kiel zu senden, und ich bin, dank diesem Umstande, in der Lage, das prächtige Flaggschiff „Kearzarge“ zu besichtigen, worauf ich die Kapitäne zu dem außerordentlich hohen Maße von Tüchtigkeit und Eleganz des Schiffes und dem guten Aussehen der tapferen Mannschaft beglückwünschte. Mit dem Ausdruck meines warmsten Dankes versichere ich Ihnen, daß das Geschwader hier herzlich willkommen ist und hoffe, ihm seinen Aufenthalt hier angenehm machen zu können. Jedermann wird sich darum bemühen, daß es sich hier heimisch fühlt in Erwiderung des freundlichen Emp-

fanges, der meinem Bruder von den Bürgern zuteil geworden ist.

Wilhelm I. R.

Ankunft und Einzug der Königin Wilhelmina und des Prinzen Heinrich der Niederlande.

* Oldenburg, 27. Juni.

Die Absicht, den Besuch der jungen holländischen Königin und ihres Gemahls, des Bruders unserer Großherzogin, zu einem glanzvollen höfischen und militärischen Schauspiel zu gestalten, ist durchaus gelungen, und die ganze Stadt hat dazu mitgeholfen. Bei dem strahlenden Juniwetter war ganz Oldenburg unterwegs, die Krügevereine mit ihren Fahnen, bildeten Spalier, die Schüler ebenfalls, und riefen Hurra, kurzum, es entwickelte sich ein außerordentliches festliches Treiben in der ganzen Stadt, vorwiegend natürlich in den prächtig geschmückten Einzugsstraßen, an denen sich der Bahnhof, das Theater, und viele Privathäuser, wie Schulische Hofbuchhandlung, Eilers Restaurant, Theodor Müller, Max Ullmann, Weidart und viele andere durch silbollen Schmuck besonders auszeichneten.

Pünktlich 4.45 Uhr traf der Sonderzug mit den hohen Herrschaften von den Niederlanden in der Bahnhofshalle ein, von Dualeinbruch aus durch den Eisenbahndirektor, Herrn Oberregierungsrat Graepel, geleitet und in der Halle von lauter Hurra empfangen. Mittlerweile waren die zum Empfang erschienenen hohen Herrschaften aus dem Fürstenzimmer auf den sehr geschmackvoll geschmückten Bahnhof hinausgetreten, der Großherzog in Dragoneruniform, die Herzogin Sophie Charlotte in weißem Schleppeid und Herzog Georg nebst Gefolge, u. a. Oberhofmarschall von Wedderkop, Kammerherr von Jordan, Kammerherr von Toll, Major von Dallwig, die Hofdamen Fräulein von Joannis und von Fleckenberg, ferner die Minister, der Garnisonälteste, der Genarmementkommandeur, Herr Thorabe in Vertretung des Oberbürgermeisters Tappenberg und Mitglieder der Eisenbahndirektion, ferner der Ehrenpräsident, nämlich für die Königin Oberhofmeister von Frydag-Daren, Generalmajor Hoppenstedt und Oberleutnant von Kläfer (Oldenburg, Inf.-Regt. Nr. 91) und für den Prinzen Heinrich der Niederlande Oberst von Edenbrecher vom Inf.-Regt. und Oberleutnant von Krosigk von den 19. Dragonern, Generalmajor von Sperling u. a. m.

Auf dem Perron hatten die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 91, eine Ehrenkompanie desselben Regiments unter Führung des Hauptmanns von Schmidt-Schischfeld, eine Ehren-Eskadron vom Husaren-Regiment Königin Wilhelmina der Niederlande (hannoversches Nr. 15) aus Wandsbek mit dem Trompetekorps und der Standarte unter Mitnahme von Hoffmann, Graf von Hoffmannsberg, Aufstellung genommen. Die Musik intonierte beim Einlaufen des Zuges den Präsentiermarsch und später die holländische Nationalhymne. Die Königin in grauem Reisekleid und Prinz Georg in Marineuniform wurden beim Verlassen des Zuges aus herzlichster Begrüßung. Der Großherzog führte die Königin; überaus warm wurde die letztere von der Herzogin Charlotte willkommen geheißen. Nach Abschieden der Front nahmen die hohen Herrschaften den Paradeplatz ab und begaben sich durch das Fürstenzimmer zu den Wagen. Vor dem Bahnhofe hatte neben vielen Vereinen und einem zahlreichen Publikum eine Eskadron des oldenburgischen Dragoner-Regiments der hohen Gäste. Die Königin stieg mit dem Großherzog in einen vierpännigen Salawagen, zwei Epigonen reiten voran. Hinter ihnen folgten Prinz Heinrich der Niederlande und Herzogin Sophie Charlotte in einem vierpännigen Wagen, und dann kam Herzog Georg. Eine Begleit-Eskadron der 19. Dragoner unter Major von Gravenitz führte und schloß den Zug, den außerdem der übliche Ehrendienst (Major Krause, Major von Lechtritz und Steinfisch und Hofoffizianten) und die Gardemarschall begleiteten. Die Wagen fuhren durch die Bahnhofstraße, über den Wall, Theaterwall zum Schloß. Den ganzen Weg hielt eine tausendköpfige Menge bereit, die Huldigungen mit lebhaften Hurraufen begrüßend, die sie freundlich grüßend erwiderten. Im inneren Schloßhof war eine Ehren-Eskadron des Dragoner-Regiments unter Mitnahme von der Wense nebst Trompetekorps und Standarte aufgestellt.

In den Königszimmern wurden die hohen Gäste von dem gesamten Hof begrüßt. So wie sie das Schloß betreten hatten, stieg dort die niederländische Standarte auf. Vor den Wohnräumen des holländischen Herrscherpaares zogen Unteroffiziere Doppelposten auf, die vom Infanterie-, Dragoner- und Husaren-Regiment Nr. 16 abwechselnd gestellt wurden.

Gestern Abend fand eine Familienfeier im Elisabeth-Palais und eine Warftastafel im Schloß statt, ebenso heute mittag und heute Abend.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion sehr willkommen.

* Oldenburg, 27. Juni.

* Vom Hofe. Der Großherzog richtete anlässlich des Todes des Herrn Oberbürgermeisters Franzius an Herrn Carl Franzius in Bremen folgendes Beileidstelegramm:

Oldenburg i. Gr., 26. Juni.

Bei dem Hinscheiden Ihres unvergeßlichen Vaters beklage ich nicht nur den Verlust eines hervorragend tüchtigen und um Bremen hochverdienten Beamten, sondern auch den eines vortrefflichen Menschen. Ich sende Ihnen und Ihren Angehörigen den Ausdruck meiner herzlichsten Teilnahme.

Friedrich August.

Der Kaiser sandte ein Franz mit Schleife und der

Zuschrift: Meinem bewährten Ratgeber. Wilhelm II.

Als letzter zu den Tauffeierlichkeiten am großherzoglichen Hofe traf der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin heute 8.55 hier ein. Zum Empfang war der Großherzog mit größerem Gefolge am Bahnhof anwesend. Um 12¼ Uhr heute nachmittag fand eine Frühstückstafel statt.

Wahlnachrichten.

Noch einmal Friedrich Naumanns Erklärung. Hierzu stellen wir folgendes fest: 1. Eine aus Eutin empfangene Depesche des dortigen freisinnigen Vorstandes des Inhalts: „Naumann veröffentlicht Erklärung für Sozialdemokraten zu stimmen“, veranlaßte uns zu der Ausgabe des Flugblattes am Abend des 24. Juni. 2. Als Antwort auf dieses Flugblatt veröffentlichte der Vorstand des hiesigen nationalsozialen Vereins am Wahltage in den hiesigen Blättern eine Erklärung, in der er, nach telegraphischer Rücksprache mit Naumann, eine derartige Aufforderung Naumanns an die nationalsozialen Wähler des Fürstentums Lübeck in Abrede stellt. 3. Setzt liegt das von Herrn Naumann erlassene Flugblatt im Wortlaut vor und ist in den gestrigen Zeitungen abgedruckt. Wenn in demselben auch nicht eine direkte Aufforderung an die nationalsozialen Wähler des Fürstentums, für den Sozialdemokraten zu stimmen, enthalten ist, so liegt es doch für jeden unbefangenen urteilenden Wähler auf der Hand, daß eine solche durch Flugblatt veröffentlichte Ansicht des Herrn Naumann einer Aufforderung, für den Sozialdemokraten zu stimmen, vollständig gleich kommt, und somit unter freisinniges Flugblatt auf Wahrheit beruht. Das freisinnige Wahlkomitee.

Erklärung zu der Erklärung Naumanns in Eutin und zu den daran geknüpften Erörterungen. 1. Herr Friedrich Naumann hatte ursprünglich vor, die Erklärung abzugeben, daß er persönlich, wenn er Wähler des 1. Oldenburger Wahlkreises wäre, für Herrn Jung stimmen würde. 2. Aus verschiedenen Gründen wurde mit Zustimmung Naumanns beschlossen, diese Erklärung nicht zu veröffentlichen. 3. Wenn die Erklärung trotzdem veröffentlicht worden ist, so ist das gegen unseren Beschluß und gegen die ausdrückliche Bestimmung Naumanns geschehen. 4. Wenn am Abend vor der Stichwahl hier von freisinniger Seite die Meinung verbreitet wurde, Naumann fordere die Nationalsozialen auf, für Jung einzutreten, so widerspricht das auch dem tatsächlichen Inhalt der geplanten, aber zurückgezogenen Erklärung. 5. Nach alledem waren wir voll berechtigt, auf die Behauptung des freisinnigen Flugblattes zu erwidern, Naumann habe eine solche Erklärung nicht veröffentlicht. Zum Schluß noch eine Bemerkung. Wenn Naumann persönlich Herrn Jung für das kleinere Übel hält, so können wir diese Auffassung wohl verstehen, wenn auch nicht alle Nationalsozialen sie teilen, und diese seine Haltung macht uns durchaus nicht irre in unserm Glauben an die große, dauernde nationale Bedeutung unseres Führers; sie wird uns auch nicht hindern, nach wie vor für seine Ideen einzutreten. Der Vorstand des nationalsozialen Vereins Oldenburg.

Die Auffklärung des Falles dürfte folgende Notiz des „Nordb. Volksbl.“ liefern: Das Blatt schreibt: „Die Sache liegt so: Am Sonntag, den 21. Juni, kam ein nationalsozialer Herr zu unserem Genossen Jung nach Brate und teilte ihm mit, daß Herr Naumann bereit sei, folgende Erklärung in geeigneten Oldenburger Blättern zu veröffentlichen, und zu gestatten, daß das sozialdemokratische Wahlkomitee davon Gebrauch mache“ (folgt das gestern abgedruckte Flugblatt mit der Unterschrift Naumanns). „Von seiten dieses Komitees in Brate wurde nun alles zur Verbreitung der Erklärung vorbereitet und dieselbe in mehreren tausend Exemplaren gedruckt und verandt. Als dies bereits geschehen, kam ein Telegramm von Herrn Naumann, worin er die Erklärung zurückzog. Sofort wurde telegraphisch Anweisung gegeben, die Erklärung nicht zu verbreiten. Nach einigen Tagen im Fürstentum Lübeck scheint die Anweisung zu spät gekommen zu sein, die Flugblätter mit der Erklärung waren schon verbreitet.“

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

(Nachdruck verboten.)
SS Berlin, 27. Juni. Der Senat und die Handelskammer in Lübeck beschließen die Gründung einer Lübecker Produktienbörse zum 1. August.

Aus Zürich wird gemeldet: Soeben trifft hier die erschütternde telegraphische Nachricht ein, daß die ganze II. Klasse des hiesigen Gymnasiums, Obersekunda, welche sich auf einer Hochgebirgstour am Gotthard befand, durch eine Lawine verschüttet, und daß nur wenige Personen gerettet seien. Die Tour fand statt unter Leitung des Professors der Mathematik Groedli, eines Alpinisten von internationalem Ruf.

Bürgerfelde. Restaurant „Zur Erholung“.

Inhaber: G. Mohnkern.

Halte meinen großen Saal, sowie schönen Garten mit Kinderbelustigungen den Vereinen, Schulen und Spaziergängern bestens empfohlen. Gute und billige Bedienung.

Restaurant, Gartenwirtschaft u. Balllokal von G. Frohns, Oldenburg b. Oldenburg.

Größtes und erstes Etablissement am Orte, empfiehlt seine Lokalitäten, Gesellschaftszimmer, großen schattigen Garten, Saal mit Theaterbühne den geehrten Vereinen, Gesellschaften und Schulen.
ff. Biere und Weine. Gute Küche.

Hotel zum Lindenhof.

Inhaber: Heinrich Kape.

15 Min. vom Bahnhof, bietet Vereinen, Familien, Schulen, sowie Sommerfrischlern angenehmen Aufenthalt. Großer Saal mit Theaterbühne, schöner schattiger Garten, doppelte verdeckte Regalbahnen. Vorzügliche Verpflegung. Pensionenpreis 3 M. pro Tag.



UNION.
Frequentierte Etablissement der Residenz.
2mal wöchentlich:
Konzert
des gesamten Orchesters der Infanterie-Kapelle.
Großer schattiger Garten.
Diners à part von 1 bis 3 Uhr.
Ausschank von Kulmbacher, Augustiner, Pilsener (Urquell) und hiesigen Bieren.

Zum grünen Hof, Donnerschwee.
Inhaber: Heinrich Immohr.
20 Min. v. Bahnh. Oldenbg., 21 Min. v. Bahnh. Dümme, bietet Vereinen, Schulen u. Ausflüglern angenehmen Aufenthalt. Gute Speisen und Getränke. Großer schattiger Garten mit Karussell, Schaukel u. dergl., großer Spielplatz, große Veranda und großer Tanzsaal mit Bühne. — Von Vereinen u. Schulen vorherige Anmeldung erwünscht.

Nadorster Krug
Inhaber: G. Treilmann Wm.
25 Minuten vom Bahnhof Oldenburg, bietet Vereinen, Familien, Schulen und Ausflüglern angenehmen Aufenthalt. Großer schattiger Garten. — Doppelte Regalbahnen. Großer Tanzsaal mit Bühne und Klavier. Gute Speisen und Getränke. Morgen- und Abendgängen stets frische Milch. Gute und billige Bedienung.

**Wechloy.
Zum drögen Hasen.**
Inhaber: G. Kükper.
20 Min. von Station Bloh, bietet Vereinen, Familien und Schulen einen angenehmen Aufenthalt. Großer Saal, zwei Regalbahnen, großer Garten. Bei größeren Gesellschaften und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht.

Sommerfrische z. Sandkrug
Inhaber: H. Warnecke.
1 Minute vom Bahnhof Sandkrug, direkt am Walde, bietet Vereinen, Familien sowie Sommerfrischlern angenehmen Aufenthalt. Saal, Regalbahnen. Pensionpreis 3 M. pr. Tag.

Bahnhofs-Restaurant Huntlosen,
Inhaber: J. Branken.
in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, bietet Vereinen und Familien angenehmen Aufenthalt. Schöner Saal, großer Garten mit Regalbahnen, billige Preise. Bei größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung.

Gasthof zu Loyerberg,
Inh.: Fr. Bremer.
15 Min. von Stat. Loy, bietet Vereinen, Familien, Schulen angenehmen Aufenthalt. Großer schattiger Garten, großer Saal, Veranden, Klubzimmer, Regalbahnen. Bei größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung. (Vipia-Karussell).

Luftkurhaus Mühlenteich.
Landaufenthalt, Ausflugspunkt.
Eigene Bahnstation „Mühlenteich“, Post Barel a. d. Jade. Schönes neues preiswürdiges Hotel mit ruhigen Zimmern, Saal, Veranden. 1/2 Stunde von der Stadt Barel, im Walde am Wasser.
Pensionspreis mäßig.
Nichtet sich nach der Zeit des Aufenthalts und Lage der Zimmer.
Für Ausflügl., Vereine und Schulen empfehlenswert.
Extragum zum Mühlenteich bei halber Fahrpreisermäßigung vom 1. Juni an bis September.
H. Lüken.

**Oldenburg i. Gr.
Eilers' Restaurant,**
am Wall. Jernsprecher 395.
Elegante Restaurations-Lokalitäten mit schönem Garten.
— Feinste Küche. —
Klubzimmer für Vereine und Festlichkeiten.
Ferdinand Maass.

**Hasbruch.
Restaurant zur Sommerfrische,**
30 Min. von Stat. Gröppenbüchen unmittelbar am Walde liegend, bietet Ausflüglern den schönsten Aufenthalt. Saal mit Klavier, Regalbahnen, Veranda. Diners auf Bestellung.
C. Ernst Weste, Gröppenbüchen.

Sommerfrische Damme. — Hotel Mähler.
Inhaber: Wilh. Gilmann.
Am Ausgange zur Oldenburger Schweiz. Angenehmer Sommeraufenthalt und herrlicher Ausflugsort für Vereine, Familien und Touristen. Wohlgepflegter Garten mit gedeckten Veranden, schöner Saal und lustige Zimmer. Bei längerem Aufenthalt Pensionenpreis mit anerkannt guter Verpflegung. Von Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht.

**Hude b. Lemförde.
Gasthof zum Dümmersee**
Halte allen Ausflüglern u. Vereinen mein Etablissement bestens empfohlen. Bestellungen auf Vore z. Abholen von der Bahnstat. Lembruch erbitte möglichst tags zuvor. Vorzügl. Aufenthalt für Sommerfrischler. Regalbahnen, sowie großer Saal, welcher mit elektrischem Piano ausgestattet ist.
Hochachtungsvoll Georg Winter.

**Ahlhorn.
Gasthaus zum Posthause,**
direkt am Bahnhof.
— Schöner, wohlgepflegter Garten mit Regalbahnen. —
Empfehlenswerte Ausflüge nach der „Wiededer Braut“ und „Bräutigam“, sowie zum „Baumweg“. Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen z. Verfügung.

Brake. Central-Hotel,
Inhaber: J. Ellert.
ganz in der Nähe des Bahnhofs u. des Anlegers. Neues großes ff. Restaurant, II. u. gr. Saal, Garten und Regalbahnen, halte größeren Vereinen bestens empfohlen. Vorherige Anmeldung erwünscht. Telefon 27. ff. Logis und Pension, Preis nach Vereinbarung.

**Nordseebad Wangerooge.
Strandhotel „Kaiserhof“ I. R.**
Von Zimmern und Glas-Veranda (geschützt) die denkbar beste Aussicht aufs Meer. Solide Preise, bestmögliche gute Verpflegung. Hotelprospekte gratis und franko.
Friedr. Gerbarch, Wessier.

Rastede. Zum Grafen Anton Günther,
nahe am Großen Park, bietet Vereinen, Familien, sowie Sommerfrischlern und Schulen angenehmen Aufenthalt. — Großer Saal, doppelte verdeckte Regalbahnen, lustige Zimmer und schattiger Garten. Pension 3 M. pro Tag.
Bei größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung.
J. Gieselhans.

Parkhaus bei Rastede
Inhaber: G. Willers.
in unmittelbarer Nähe des Fußweges Rastede-Loy, direkt am Park gelegen, mit schönem Garten, Veranda, Regalbahnen, halte Vereinen, Gesellschaften, Ausflüglern z. bestens empfohlen.
Gute Küche. Prompte Bedienung.

Achternstrasse
21.

A. G. Gehrels & Sohn,

Achternstrasse
21.

Fortsetzung der

Räumungs=Preise.

Speziell für die Reise geeignete Artikel:

Capes und Golf-Paletots, Staub- und Regenmäntel,
Saccos und Paletots.

Wasch- und Strandkleider.

— Kostümröcke — — — Blusen — — — Kostüme. —
Jacken- und Blusenkleider.

Kinder=Konfektion.

Ganz herabgesetzte Preise.

Konkurs=Ausverkauf.

In dem Konkurs über das Vermögen der
Firma **J. Wieferich** hierseits,

Achternstraße Nr. 10,

soll das vorhandene bedeutende Manufakturwaren-
lager raschmöglichst ausverkauft werden.

Es sind namentlich vorhanden:

Mehrere 1000 Meter Kleiderstoffe, Besatz, Sammet
und Seide, Leinen, Baumwollwaren,
Aussteuer-Artikel,

Weißwaren, Hemdentuche, Damaste und Kattune,
Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Päuferstoffe,
Tischtücher, Servietten, Hand- und Küchentücher,

Sonnen- und Regenschirme,
Zwischenröcke, Kostümröcke, fertige Kattun-Kostüme,

Blusen in großer Auswahl,

schwarze u. farbige Schürzen für Damen u. Kinder,
Herren-Wäsche, Krawatten etc.,

Kurzwaren, sämtliche Schneiderartikel.

Es sind größtenteils neue und moderne
Waren vorhanden.

Die Preise sind bedeutend ermäßigt.

Der Konkurs-Verwalter:
Rud. Meyer.

Schützen Sie

Ihre Wintergarderobe vor **Motten**
durch die äusserst wirksamen **Motten-**
tabletten aus der Drogen- u. Mineral-
wasserhdlg. von Apoth. **E. Sattler**,
Haarenstr. 44. Fernspr. 356.

Restaurant zum Fürsten **Wismar**.
Empfehle einen guten bürgerlichen
Mittagstisch, a Convert 90 ^{pf}, im
Abonnement 75 ^{pf}. **Heinz Steuer**.

Bürgerfeld. Zu verk. gut erh.
Brad. Johann Justusweg 4.

Hannov. Bruch-Heilanstalt

Wiesenstr. 60.
(Heilung von Unterleibsbrüchen
ohne operativen Eingriff.)

Ich bin vom 5. Juli ab bis An-
fang August vereist. Korrespon-
denzen werden nachgeschickt.

Dr. med. Timmermann.

(Prospekt 3. Verfügung.)
Fernspr. Nr. 2401.

Ganz unter Preis!

200 Stück

**Normalhemden
und Hosen**

(nur leicht beschädigt),
à Stück 100, 125, 150 Pfg.

Gebr. Alsberg.

Gras-Verkauf.

Bümmersiede. Der Pächter **J.**
Ruhmann zu Bümmersiede auf
H. Ahlers' Stelle läßt am

Sonnabend,

den 11. Juli d. Js.,

nachm. 4 Uhr ausd.

40—50 Tagewerk gut be-
sehtes Mähgras in der
Bümmersieder Marsch

in passenden Abteilungen öffentlich
meistbietend mit gerammer Zahlungs-
frist verlaufen.

H. Benzner, Aukt.

Dankagungen.
Für die uns beim Ableben meiner
lieben Frau und unserer guten Mutter
erwiesene Teilnahme sagen herzlichsten
Dank **Rudw. Kreuziger u. Kinder.**

Oldenbg. Staatsbahn.

In den Monaten **Juli und August**
verkehren an jedem **Mittwoch**

folgende Sonderpersonenzüge:

Oldenburg Bahnhof	ab 2,40 nachm.
Siegelhofstr.	an 2,45 "
Bloh	an 2,52 "
Zwischenahn	an 3,05 "
Oldenburg Bahnhof	ab 4,30 nachm.
Siegelhofstr.	an 4,35 "
Rastede	an 4,52 "

In diesen Sonderzügen, sowie zu
dem Personenzuge nachm. 2,37 nach
Loy werden Rückfahrkarten 2. und
3. Klasse zu den bekannten ermäßigten
Preisen nach Bloh, Zwischenahn,
Rastede, Loy und Eghorn, sowie Rund-
fahrkarten Loy-Rastede auszugeben,
die zur Rückfahrt nur mit den plan-
mäßigen Abendzügen 8,46 Uhr von
Zwischenahn, 9,04 Uhr von Rastede
und 9,08 von Loy berechtigen.

Oldenburg, im Juni 1903.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Rastede. Die
Befizung
des **Hr. Langhorst** zu Rasteder-
siedende, neues Wohnhaus mit Feuer-
haus und 60 Sch. G. Garten, Acker-
und Weideländereien und Torfmoor
im Steilmoor wird nochmals am

Freitag,
den 3. Juli d. Js.,

nachm. 6 Uhr,
in **Ottes Wirtshaus** zu Rasteder-
siedende öffentlich zum Verkauf auf-
geleitet.

Bei annehmbarer Gebot wird in
diesem Termin der Zuschlag erfolgen.
H. Gies.

Panorama Markt 12a.

Tyrol.

(6. Reise). Innsbruck, Arlberg-
bahn, Vorarlberg, Achensee.
Wiederholungen finden nicht statt.

Familiennachrichten.

Todesanzeigen.
Osternburg, 27. Juni 1903. Heute
morgen entschlief sanft und ruhig
unsere liebe kleine **Martha** im Alter
von 11 Monaten, welches tiefbetäubt
zur Anzeige bringen

Hilrich Wiefer und Frau,
geb. Weßels.

Die Beerdigung findet Dienstag,
den 30. Juni, nachm. 3 Uhr, auf dem
alten Osterburger Kirchhofe statt.

Osternburg, 25. Juni 03. Heute
starb nach schwerer Krankheit unser
lieber Sohn **Paul** im Alter von
11 1/2 Jahren. Dieses bringen tief
betäubt zur Anzeige

W. Lisse u. Frau, geb. Sieben.
Beerdigung Montag, den 29. Juni,
morgens 9 Uhr, vom Sterbehause,
Marienstraße 12.

3 1/2 pSt. da.	90,95	91,50
4 pSt. Russische Feuerfreie Staatsanl. v. 1902	100,45	101
berl. Tilg. v. 1915 ausgef.		
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902, verl.	101	101,55
Tilg. v. 1912 ausgef.		
3 1/2 pSt. Kopenhagener Stadt-Anleihe	94,40	
4 pSt. Mosauer Stadt-Anleihe	168,20	169
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. a M.	20,350	20,4350
Schied " " London 100 fr. a " "	80,90	81,80
Schied " " Paris 100 fr. a " "	4,125	4,1925
Schied " " New-York 1 Doll. a " "	4,125	4,1925
Amerikanische Noten (Greenback) 1 Doll. a " "	16,80	16,90
Holländische Noten 10 fl. a " "		
Dafont der Reichsbank 4 pSt.		
Lombardinsfuß der Reichsbank 5 pSt.		
Beifassung anderer hier nicht verzeichneter Papiere billigt		
gemäß den Tageskursen.		

Odenburg, 27. Juni. Kursbericht der Odenburgerischen Landesbank.	Ankauf	Verkauf
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe bis 1905 unl.	101,80	102,15
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe	101,80	102,35
3 pSt. dergleichen	91,20	91,75
3 1/2 pSt. Odenb. konf. Anl. mit ganzj. Zinsen	100,25	100,75
3 1/2 pSt. dergleichen mit halbjähr. Zinsen	100,25	100,75
3 pSt. dergleichen		
3 pSt. Odenb. Prämien-Obligationen in pSt.	130	130,80
4 pSt. Odenb. Bodenkredit-Anleihe-Obligationen, unkündbar bis 1906		
4 pSt. abgefeimpelte dergleichen, ab 1. Okt. 1903 a 3 1/2 pSt.		
3 1/2 pSt. Odenb. Bodenkred.-Anl.-Dbl. von 1903 mit halbjähr. Zinsen		100,75
4 pSt. Odenb. Stadtanleihe vom Jahre 1901 verfallene Tilgung bis 1907 ausgef.	102,50	
3 1/2 pSt. Odenb. Stadtanleihe v. 1903		100,25
4 pSt. Odenburg-Landrup. Gemeinde (Kleinbahn) Obligationen, verfallene Tilgung bis 1908 ausgef.	102,50	103
4 pSt. versch. Odenb. Amtsverbands- und Communalanleihen	102	102,50
3 1/2 pSt. dergleichen	99,75	100,25
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	101,60	102,15
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	101,70	102,25
3 pSt. dergleichen	91,10	91,65
3 1/2 pSt. Rheinprovinz-Anl.-Scheine (25 Ausg.)		100,75
3 1/2 pSt. Essener Stadtanleihe	99,50	100,05
3 1/2 pSt. Kieler Stadtanleihe	99,40	99,95
3 1/2 pSt. Konstanzer Stadtanleihe	99,50	100,05
4 pSt. Nürnberger Stadtanleihe, unl. v. 1913	104,80	105,10
4 pSt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligat. I. Em.		
4 pSt. Eutin-Lübecker Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen II. Em.	100	
4 pSt. Erefelder Eisenbahn-Obligationen	100	
3 1/2 pSt. Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank Pfandbriefe Serie 2-9, 12-15	96,70	96,25
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Berein Pfandbriefe, bis 1910 unkündbar	101,70	102
4 pSt. Preuss. Central-Bodenkredit-Ges. Pfandbriefe von 1903, unkündbar bis 1912	103,50	
3 1/2 pSt. dergleichen von 1895, unkündbar bis 1906	97,90	98,35
3 1/2 pSt. Preuss. Boden-Kredit-Pfdr. unl. v. 1913		100,75
4 pSt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	102,95	103,25
4 pSt. Schwaburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, 100,50	100,90	
4 pSt. dergleichen, unkündbar bis 1909	102,10	102,40
4 pSt. Dan. Landmannsk. Kom.-Obligationen unconv. bis 1911	99,35	100,20
4 pSt. Staatsgar. Finnländische Hypoth.-Berein Pfdr. v. 1902, unconv. v. 1913	100,20	100,75
4 1/2 pSt. Norddeutsche Hyp.-Berein (Haall. Contr.)	92,15	92,95
4 pSt. Ungarische Staatsrente in Kronen	99,50	100,05
3 1/2 pSt. Ungar. Staatsrente v. 1897 in Kronen	90,85	
4 pSt. alte Italienische Rente, kleine Stücke	103,20	
4 pSt. Russische Staatsanleihe von 1902 unconv. bis 1915	100,45	101
3 pSt. Feuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	71,20	
4 pSt. gar. Moskau-Kasan Eisen-Prioritäts-Oblig. verfallene Tilgung bis 1915 ausgef.	99,80	100,85
4 pSt. Eisenbahn-Pfandbriefe-Obligationen	99,90	100,40
4 pSt. Norddeutsche Lloyd-Pfdr. v. 1902 unconv. bis 1907	100,85	101,50
4 1/2 pSt. Georgs-Marien-Hypothek.-Pfdr. Obligat. a		

103 pSt. rückzahlbar	104,80	
4 pSt. Mosauer Stadt-Anl. v. 1903, unconv. b. 1914	94,40	94,70
Kurz Amsterdam für fl. 100 in M.	168,20	169
" London " 1 Sfr. " "	20,355	20,485
" New-York " 1 Doll. " "	4,1575	4,1925
Amerikanische Noten für 1 Doll. in M.	4,125	
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,80	
Distanztag der Deutschen Reichsbank 4 pSt.		

Deutliche Getreidepreise in der Stadt Odenburg

am 27. Juni 1903.	
Mtr.	Mtr.
Hafer, hiesiger	7,50
" russischer	7,50
Roggen, hiesiger	8,—
" ameriz.	8,—
" südrussischer	7,50
Weizen	8,70
Gerste, amerikanische	6,40
Bobnensaatige	8,—
Buchweizen	8,—
Weizen	6,40
Kleiner Mais	6,50
Rupfen	—

pro Centner.

Odenburger Marktpreise

vom 24. Juni 1903. Mtr. Pfg.

Butter, Waage	1/2 kg	85
Butter, Markthalle	" "	1 05
Rindfleisch	" "	65
Schweinefleisch	" "	65
Hammelfleisch	" "	60
Kalbfleisch	" "	60
Schinken, geräuchert	" "	90
Schinken, frisch	" "	60
Mettwurst, geräuchert	" "	90
Mettwurst, frisch	" "	75
Speck, geräuchert	" "	75
Speck, frisch	" "	60
Eier, das Duzend	" "	55
Fliesen	" "	70
Hühner, Stück	" "	1 50
Enten, zahme, Stück	" "	2 —
Enten, wilde, Stück	" "	—
Wurzeln, a Bund	" "	10
Schallotten, 4	" "	10
Kartoffeln, 25 St.	" "	1 30
Bohnen, junge, 1/2 kg	" "	—
Blumenkohl	" "	40
Salat, 4 Köpfe	" "	20
Gurken	" "	50
Tom, 20 hl	" "	6 —
Ferkel, 6 Wochen alt	" "	11 —
Läuferchweine	" "	30 —

Kircheneinrichtungen.

Luthertische.

Am Sonntag, den 28. Juni:

1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Bultmann.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Wilkens.

Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastorei Almalienstraße 20, und zwar nur an Werktagen von 10—11 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, den 28. Juni, vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pastor Thien.

Obernburger Kirche.

Am Sonntag, den 28. Juni: Gottesdienst 10 Uhr: Pfarrerprediger Stöber. Kinderkirche 11 Uhr: Pfarrerprediger Stöber. Sprechstunden an Wochentagen morgens von 8—11 Uhr und nachm. von 3—4 Uhr.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 28. Juni: Kein Gottesdienst.

Kirche zu Schmiede.

Am Sonntag, den 28. Juni, 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Kirche zu Gercken.

Am Sonntag, den 28. Juni: 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kinderlehre.

Kirche zu Fien.

Am Sonntag, den 28. Juni: 9 1/2 Uhr: Gottesdienst; danach Kinderlehre.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Baptisten-Kirche, Wilhelmstr. 6.
Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr.
Friedenskirche.
Sonntag, morgens 9 1/2 u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.
Ev. Männer- und Jünglingsverein.
Sonntag, den 28. Juni, abends 8 Uhr: Versammlung Mühlenstraße 17. Gäste willkommen.

Witterungsbeobachtungen in Odenburg					
von A. Schulz, Optiker.					
Monat.	Thermometer	Barometer	Wind	Lufttemperatur	Luftfeuchtigkeit
	° C.	mm	Stk.	° C.	in %
26. Juni	71,1	771,8	28. 5. 9.	26. Juni	+12,7
27. "	8, " "	771,8	28. 6. 27.	27. "	+10,8

Geschäftliche Mitteilungen.

Berlin, 24. Juni. Die Jury der Deutschen Frauen-Genossenschaft in Berlin hat den unter dem Namen „Mondamin-Kaffee“ allgemein bekannten gebrannten Kaffee der Firma B. D. Hoffmann, Kaiserlich Königlich Hoflieferant, in Bonn und Berlin die goldene Medaille als höchste Auszeichnung zuerkannt.

Leichte Sommer-Flammeris.
Wenn die warmen Tage kommen, schwinden die heißen Biddings. Leichte Speisen, die das Blut nicht erhitzen, sondern kühlend und erfrischend sind, werden dann bevorzugt. Eine der gefundesten von diesen, den Kindern wie auch Erwachsenen immer willkommen, ist ein Milch- oder Frucht-Flammeris aus Mondamin. Die Verwendung gekochter Früchte wird hierdurch, erfreulich vermehrt.
Siehe Rezepte auf den Mondamin-Paketen a 60, 80, 15 Pfg.

Mondamin
Anerkannt das beste Mittel für wohlschmeckende Flammeris etc.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
NICHOLS & Co. BERLIN SW. 19.
Leipzigerstrasse No. 48, Ecke Markgrafstrasse.
Eigene Fabrik in Osnabrück.

Man versäume nicht
beim Einkauf (in Apotheken und Drogerien)
von **Loeflund's Malz-Extract**
auslet Husten und Catarrh. Mittel
und **Loeflund's Milchzucker**
chem. rein nach Prof. v. Soxhlet's Verfahren
eigens hergestellt für **Stiegels-Druck**
stets die ächten Original-Packung
zu verlangen, zum Schutz vor Nachahmungen!

Wetterfester Dachtauchhut,
das Beste und Unentbehrliche für Dachdecker etc.,
macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder ununterwieslich, absolut wasserfest und auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unverwundbar; tropf niemals ab und bleibt auch bei großer Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachtauchhut stellt sich billiger als Teer. Lager in den meisten größeren Städten Deutschlands.
Max Finger & Co., Breslau,
Del- u. Fettwarenfabrik, Firnis-, Karbolium- u. Pechlieferant.

Anzeigen.

Altenhutorf. Seine daselbst be-
legene, z. St. von D. Zuerchen bes.
wohnte

Landstelle,
komplette Gebäude mit ca.
27 Jüch Grün- u. Acker-
länderien,
läßt Landmann Joh. Ackergerher
zu Wahnsted

Dienstag,
den 7. Juli cr.,
nachm. 5 Uhr,

in Haases Gasthaus zu Alten-
hutorf zum 3. u. letzten Mal zum
öffentl. meistb. Verkauf aufgeben, und
erfolgt dann auf genügendes Gebot
Zuschlag sofort.
Großhändler. C. Saate, Aukt.

Widerenf u. Abbitte.

Ich habe über den Landmann
Germann Farms zu Eghorn I in
Frühjahre schwer befeidigende Be-
hauptungen aufgestellt und verbreitet,
deren völlige Grundlosigkeit und Un-
möglichkeit ich nunmehr erkannt habe.
Ich widerrufe deshalb öffentlich und
leiste hierdurch Abbitte.
Gansohn Hermann Farms
zu Eghorn III.

40 Pfennig

loftet 1 Pfd. streichfertige Del-
farbe, schön glänzend und rasch
trocknend. Blüthöl, Fußbodenöl,
Bodenwachs Pfd. 80, Stroh-
hutlack in allen Farben. Ofen-
lack, Bronzen, Möbelpolituren,
Stofffarben u. Gardinencreme,
Pinself und Bürstenwaren,
Schwämme und Fensterleder
empfehlen billigst

K. Schröder,
39 Saarenstraße 39.

Gras-Verkauf.

Der Hausmann Gerh. Danne-
mann in Zunseln läßt am Freitag,
den 10. Juli, nachm. 7 Uhr, auf
seinem in der Zungler Marsch
belegenen Lande ca.
unter der Hand in passenden Ab-
teilungen verkaufen.

Zu verkaufen
ein großes Kappsaatseggel,
billig, auch passend als Bettbedeckung.
Zeber, Bahnhofstr. Nr. 715.

Immobil-Verkauf

Gude. Der Hausmann Albert
Wenke zu Glüfing läßt seine da-
in der Nähe von Berne sehr ange-
nehm belegene

Marischelle,

fast neue komplette Ge-
bäude mit schönem Obst-
und Gemüsegarten und
nachbenannte sehr er-
tragreiche Marischlan-
dereien:

- a) die Weide hinterm Hause, groß ca. 5 ha,
- b) das Heiland und daselbst, gen. Deichkamp und Reekamp, groß zusam-
men 4 1/2 ha,
- c) die olim Rowelsche Weide im Glüfing-
felde, groß 3 1/2 ha,

am
Dienstag, den 30. Juni,

nachm. 5 Uhr,
in Dietrichs Wirtschaft zu Neu-
koop öffentlich zum Verkauf aufgeben
und zwar flückweise eventl. auch
im ganzen.

Der größte Teil des Kaufpreises
kann eventl. verzinstlich stehen bleiben.
G. Haberkamp, Aukt.

Eine zu Nadorf am Stabgebiet
belegene Beisung,

fast neues zu 2 Wohnungen einge-
richtetes Haus mit 2 Sch.-E. Land,
habe ich preiswert bei nur 1000
bis 1500 M. Anzahlung mit An-
tritt zum 1. November ds. Jrs. zu
verkaufen.

G. Memmen, Auktionator,
Theaterwall 9.

Gedewecht.
Nebenraum mit dem heutigen Tage
die Strugholzeiche

Dampfmühle.

Es wird fortan den ganzen Tag
gemahlen. Das Mahlgeld beträgt für
stetige Kunden 20 s (sonst 30 s)
per 100 Pfd.
Hoggen, Gersten, u. Weizen
zu einem billigen Preise stets vorräthig.
Für das mir bisher von allen

Seiten in so reichem Maße bewiesene
Vertrauen herzlich dankend, bitte ich,
es mir auch in meinem neuen
Werkstattkreise zu bewahren.
27. Juni 1903.

Heinrich Hillje.

Ausverdingung

Gedewecht. Die Herstellung eines
neuen Wohnhauses
und Stall

(Steine und Mauerwerk wird ge-
liefert) will ich baldmöglichst im
ganzen oder im einzelnen minderb-
fordern vergeben.

Annehmungslustige wollen ge-
schlossene Offerten bis zum 5. Juli
d. J. einreichen.

Zeichnung, Maß und Best. sowie
Bedingungen sind bei mir einzusehen.
Weinrenten.

Spottbillig
gebrauchtes Tourenrad.

R. Schröder, 39 Saarenstr. 39.
Zu ver- u. Kochmach. Auguststr. 21.
Altershaber zu verkaufen! Ein gut
gehendes Landgeschäff, 44 Jahre alt,
ist preiswert zu verkaufen. Näheres
Zinsenstraße 47.

Gras-Verpachtung.

Edewecht. Der Schiffsbaumeister
H. A. Kramer zu Edewecht
läßt am

Sonnabend,
den 11. Juli d. J.,
nachmittags 3 Uhr:
plm. 20 Pfänder
Gras

in seiner an der Basse zu Altenoythe
belegenen Wiese
öffentlich meistbietend verpachten.
Nachliebhaber versammeln sich an
Ort und Stelle.
Omsiede. Zu verkaufen um-
ständehalber eine Kuh, die
fürzlich kalbte.
Joh. Cordes.

Doodts Etablissement.

Sonntag, den 28. Juni:
Großer öffentlicher
BALL
in den berühmtesten Doppelfälen
der Stadt Oldenburg und Umgegend.
Anfang 4 Uhr.
Entree 20 $\frac{1}{2}$, wofür Getränke.

Heute Abend im Wintergarten:
Grosse
Spezialitäten-
Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.
Hierzu laßt freundlichst ein
H. Scheepker.
Jeden Tag: Vorstellung.

Oldenburger Schützen-Verein.

Fahrtkarten zu dem am 5. Juli
(14. deutliche Bundesfahnen) von
Bremen nach Hannover fahrenden
Sonderzuge, Abfahrt Bremen 8.10
vormittags, sind bis **Mittwoch, den**
1. Juli, Rosenbrock zu bestellen.
Im Schalter in Bremen werden
Karten zu diesem Zuge nicht ver-
kauft.
Preis der Rückfahrkarte Bremen-
Hannover 3. Kl. 5.50 $\frac{1}{2}$.
Die Direktion.

Nordmoslesfehn. Großes Vogelschießen Gartenkonzert und Ball.

Anfang des Schießens pünktlich 1 Uhr.
Hierzu laßt freundlichst ein
G. Woltermann.

Neuzeitliche Kioske-Fabrik
auf Wunsch am Seilgehänge.
Anzahlung 30—60 $\frac{1}{2}$
Abzahlung 10—20 $\frac{1}{2}$
monatlich.
S. Rosenau
in Haeftenburg.
Man verlange Prospekt Nr. 67.

Kafte d. c. Johann Fiden in
Sankthauermoor beabsichtigt seine
dieselbst an der Kleibroter Gasse
belegene Stelle, gutes Wohnhaus
und 9 Sch. E. sehr ertragreiches Land,
auf ein oder mehrere Jahre zu ver-
pachten; auch ist Fiden nicht abge-
neigt, seine Wohnung zu verkaufen.
Antritt 1. Mai 1904.
Pacht- und Kaufsüßige wollen sich
an Fiden oder an mich wenden.
J. Degen, Kutt.

Dritter und letzter Termin
zum öffentlich meistbietenden Verkaufe
der zu

Joh. Bakenhus
Konkursmasse gehörigen, bislang nicht
zugelegenen

Immobilien,

als:
1. des zu Osterburg an der Her-
mannstraße Nr. 21 belegenen zu drei
Wohnungen eingerichteten Hauses
nebst Garten, groß 20 ar 82 qm,
(bisheriges Gebot 5000 Mk.)
2. der zu Donnereschwee belegenen
Windmühle nebst Hofplatz, groß
24 ar 90 qm,
(Mindestgebot 15,000 Mk.)
3. des an der Friedrichstraße zu
Donnereschwee belegenen Grundstücks
„Reberbäcker Wiesen“, groß 74 ar
61 qm,
(Mindestgebot 3300 Mk.)
4. des an der Kraenbergstraße zu
Donnereschwee belegenen Grundstücks
„Reberkamp“, gr. 1 ha 66 ar 67 qm,
(Mindestgebot 7700 Mk.)
5. des zu Donnereschwee an der
Kraenbergstraße belegenen Grundstücks
„Ueber der Seide“, ar. 51 ar 88 qm,
(Mindestgebot 4500 Mk.)
6. des zu Donnereschwee an der
Friedrichstraße belegenen Grundstücks
„Junterburg“, groß 64 ar 44 qm,
(bisheriges Gebot 4000 Mk.)
sowie:
7. der Versteigerung zum Sandbe-
fahren von einer etwa 8 Scheffel-
großen Sandfläche beim Wasserwerk
(bisheriges Gebot 700 Mk.)
ist angelegt auf

Donnerstag,
den 2. Juli d. J.,
nachm. präzis 4 Uhr,
im „Hotel zur Post“ hier, (Stau-
straße 15), wohin ich Respektanten
ergebenst einlade.
Ich bin zu jeder weiteren Auskunft-
erteilung gern bereit u. bemerke aus-
drücklich, daß weitere
Verkaufsaussätze
unter keinen Um-
ständen stattfinden.
W. Köhler, Kutt.

Große Kellerräume
billig zu vermieten.
Nadorferstraße 3.

Beispiellos!
ist die vorz. Wirkung v. **Kadebenter**
Karbol-Teerseife v. B.
v. B. garmann & Co., Baden-
weiler, allein echte Schuhmarke: Stiefelpferd,
gegen alle Arten Schmutz, Schmutz,
Gefäßschmutz, Rosten, Fäulen, Haut-
röte, Blüthen, Leberflecke u.
4 St. 50 Pfg. in der Hof-Apotheker

„Tonhalle“,
Osternburg.
Sonntag, d. 28. Juni:
Großer Ball.
Um zahlreichen Besuch bittet
Wilh. Lentze.

Oldenburg. Zu verkaufen sieben
gut erhaltene, große eiserne Schie-
bentüren, die zusammen 300 Mt. ge-
kostet haben.
Rechtsanwalt Hoffe.

Göven. Sonntag, den 5. Juli:
Einweihungsbail,
wogu freundlichst einladet
D. Paradies.

Der

„Kirchliche Anzeiger“

für Stadt und Land Oldenburg

bringt in übersichtlicher Weise Mitteilungen über alle Vor-
gänge im kirchlichen Leben des Groß-
herzogtums. Wichtige Ereignisse in
anderen Landeskirchen werden eben-
falls berichtet.

Ein unterhaltender Teil gibt
dem „K. A.“ den Charakter eines
evangel. Familienblattes.

Man abonniere zum 1. Juli.

Abonnementspreis vierteljährlich
in Oldenburg frei ins Haus 60 Pfg. —
Durch die Post bezogen einschließl. Bestell-
geld 72 Pfg. — Man abonniert bei allen
Postanstalten und Landbriefträgern.
— Postzeitungsfähig Nr. 4138. —

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

Nach Bekanntmachung der Großherzoglichen Rörungs-Kommission in
den „Oldenburgischen Anzeiger“ werden die Stuten- und Füllenschauen pro
1903 im nördlichen Zugbezirk wie folgt abgehalten:
22. Juli, vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, zu Rebedorf für Bezirk 9.
23. u. 24. Juli, vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, zu Stollham für die Bezirke 1 bis 7.
25. Juli, vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, zu Rodentkirchen für die Bezirke 8, 10 u. 11.
27. „ 10 „ „ „ „ 33—37.
28. „ 8 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „ 31 u. 32.
28. nachm. 2 „ „ „ „ „ „
28. vorm. 9 „ „ „ „ „ „
29. nachm. 3 „ „ „ „ „ „
30. vorm. 8 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „ „ „
30. nachm. 3 „ „ „ „ „ „
31. vorm. 8 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „ „ „
3. Aug., vorm. 9 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „ „ „
4. vorm. 9 „ „ „ „ „ „
Rodentkirchen, den 26. Juni 1903.

Der Vorstand.
Ed. Lübben.

Gras-Verkauf

in Rethen.
Kafte d. c. Gutsdächter Vollmann
auf Dahn läßt am
Dienstag, den 7. Juli,
nachm. 3 Uhr,
an den Letzener Wiesen:
12 ha sehr gut besetztes
Wähgras
in Abteilungen verkaufen, wogu ein-
ladet
J. Degen, Kutt.

Dünger- Verkauf.

Mittwoch, den 8. Juli,
Freitag, „ 10. „
Mittwoch, „ 15. „
Donnerstag, „ 16. „
Sonabend, „ 18. „
jeweils vormittags 10 Uhr beginnend,
werden vor den Ställen des Dragoner-
Regiments Nr. 19 zu Osterburg
größere Quantitäten **Pferdebünger**
(Matragensfrei) öffentlich meistbietend
gegen sofortige Barzahlung zum Ver-
kauf kommen.
Kommando des Oldenburg.
Dragoner-Regiments Nr. 19.

Verband der Züchter des Olden- burger eleganten schweren Kutschpferdes.

Zweites Ansehen von Rörungs-
terminen nicht eintragungsberechtigter
Stuten zur Aufnahme in das Stut-
buch werden die Besitzer solcher Tiere
hierdurch aufgefordert, die Anträge
zur Aufnahme bis spätestens den
6. Juli d. J. ihrem Obmann einzu-
reichen.
Das erforderliche Formular kann
vom Obmann des betr. Bezirks mit-
entgeltlich bezogen werden.
Die Herren Obmänner wollen diese
Anträge gesammelt bis spätestens
den 8. Juli d. J. dem Stutbuch-
führer einreichen.
Rodentkirchen, den 26. Juni 1903
Der Vorstand.
Ed. Lübben.

Osternburg. Ein an der Schützen-
hoffstraße belegenes, zu 2 Wohnungen
eingerichtetes

Haus nebst schönem Obst- und Gemüsegarten

steht unter sehr günstigen Bedingungen
zum 1. Novbr. d. J. zum Verkauf.
Von dem Garten können noch zwei
schöne Baupläze abgetrennt werden.
Kümmerte.

Habe einen erst 2 Jahre alten, vor-
züglich erhaltenen

Gpf. Gasmotor

billig abzugeben.
Ferner eine neue, stark gebaute
Diaktenhobelmaschine

von 500 mm Hobelbreite, sowie eine
neue, extra starke

Bandsäge,

700 mm Rollendurchmesser.

G. Döpte, Maschinenfabrik,
Norden.



Georg Schöbel, Leipzig 47.

Gebrannter Kaffee,

per Pfd. 80 Pfg.,
reinlichend u. stets frisch gebrannt.

Aug. Scheelje,

Schöne, schlanke oberland. Leisten,
Bündelbäume u. Rinde emp. zu den
bill. Preisen J. G. Wönnig & Sohn.

Dank!

Seit 10 Jahren litt meine Frau
an einem schmerzhaften Nervenleiden
als Kopfschmerzen, Rückenbeschwerden,
Seitenstechen, Herzlopfen, Magen-
brühen, Magenkrampf, Schwindel-
anfällen, Angstgefühlen, Mattigkeit und
Schwäche des ganzen Körpers; oft
mußte sie auch tagelang das Bett
hüten u. trotz aller mögl. Heilversuche
konnte sie keine Besserung finden. Auf-
merksam gemacht durch die Dankbarkeit
meines geheilten Freundes wandte ich
mich an Herrn A. Pfister, Dresden,
Ostraallee 2, welchem es gelungen
ist, in kurzer brieflicher Behandlung
meine Frau von ihren Leiden zu be-
freien. Ich spreche hiermit auch im
Namen meiner Frau den besten Dank
aus und empfehle genannten Herrn
allen Nervenleidenden aufs Wärmste.
Anton Jagoda nebst Frau
in Delmenhorst, Privatweg 56.

Oldenburger Schützenhof.

Morgen, Sonntag:

Bremer Karnuffel.

Oberhausen

bei Wisting.

Am Sonntag, den 5. Juli:

Vogelschießen

und

Ball.

Anfang des Schießens 1 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm.

Hierzu laßt freundlichst ein

Ww. Köhler.

Omsiede. Zu verm. auf 1 Novbr.
d. J. eine Arbeiterwohnung mit
Gartenland.

Garten, Gemeindevorsteher.

Zu vermieten die separate Unter-
wohnung mit Hinterhaus und großem
Garten (auch für einen Gärtner pass.)
ohne Kinder, in meinem Hause Kirch-
hoffstraße Nr. 5 hier selbst zum 1. Nov.
d. J.

Frau A. Zieske.

Zu verm. 2 einfach u. 1 andere möbl.
Zimmer an 2 solliche junge Leute.
Nestelstraße 7.

Altenhonor. Gef. u. d. I. zum
1. November ein Dienstmädchen.
M. C. Grube.

Zur Badesaison:

**Bade-Anzüge,
Bade-Tücher,
Bade-Mützen,
Bade-Pantoffel.**

Für den Familienstrand:

Herren-Bade-Anzüge.

G. Boycksen,

Langestr. 80.

Grosses

Preis - Kegeln

Freitag, den 3., und Sonnabend, den 4. Juli. Anfang 2 Uhr. Zur Verteilung kommen nur Geldpreise. Hierzu ladet Freunde dieses Sports freundlichst ein

Anton Bischoff,

Nadortstr. 42.



Schützenfest in Alpen

am Sonntag, den 5., und Montag, den 6. Juli 1903.

Extrazug nach Oldenburg am Sonntag, den 5. Juli, abends 10.30 Uhr. Derselbe hält auf sämtlichen Zwischenstationen.

Der Vorstand.

**Gustav Frohns,
Oldenburg.**

Sonntag, den 28. Juni:
BALL.

Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet er gedankt ein

Gustav Frohns.

Altbewährt
MAGGI Würze
einzig in ihrer Art.

Zu verkaufen in jeder Menge.
Rempe, Johannisstr. 9.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren: 1 Portemonnaie mit Inhalt in Geld, Hauptstr., oder in Oldenburg. Bitte abzugeben, g. Bel. an G. Theile in Dienst bei G. W. Kasper, Geverfen. Verloren eine **Wagetafel**. Gegen Belohnung abzugeben. Rempe, Johannisstr. 9.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Darlehne gibt Selbstgeber realen Leuten. Kleusch, Berlin, Wilhelmshav.-Str. 33a. Rückp. Pfand. Zum 1. Nov. ob. früher habe ich verschiedene Kapitalien auf Hypothek zu belegen.

Z. Degen, Autt.

Ganz leichte Unterzeuge

in Seide, Wolle u. Baumwolle.



Netz-Unterjacken.

Gaze-Unterjacken.

Strümpfe und Socken.

Ganz feine wollene Kinderstrümpfe.

Baumwollene Kinderstrümpfe.

Sommer-

Handschuhe.

Nur beste Qualität bei billigsten gestellten Preisen.

G. Boycksen,

Langestr. 80.

Wer Geld braucht, wende sich an Herrn. Meyer, Westertiede, Gaststr. 10.

Wohnungen.

Zu vermieten:

1. freistehend eine Unterwohnung mit Garten Roggenmühlstr. 12 (gelb. Schloß).
2. eine 3. St. von Herrn Kapitän z. E. Bröcker benutzte große Oberwohnung baselst.
3. eine große Oberwohnung Langestr. 19.

Klingenberg.

Oldenburg. Zu verm. eine geräumige Oberwohnung zum 1. Nov. d. J. Altmstr. 1.

Freundt Logis. Johannisstr. 6 unten. Zu vermieten schön möbl. Stube u. Kammer, auch auf einige Monate. Bürgerstr. 15.

Sch. möbl. g. Stube u. K. an 1-2 Herren zu verm. Auguststr. 15 pt.

Feine möbl. Herrenwohn. zu verm., pass. für hoh. Beamten. Bismarckstr. 4.

Zu verm. auf gleich oder später eine abschließbare Oberwohnung, 2 St., 2 K., Küche, Keller, Torfr. u. Gartenland. Jägerstr. 3. unten.

2 Oberwohnungen zu vermieten zum 1. Nov. ober. Dener Ch. 18.

Zu vermieten zum 1. Nov. freundl. Unterwohnung, Mietpreis 150 M. Bürgerstr. 15.

Zu verm. z. 1. Nov. eine abschließb. Oberw., enth. 3 Stuben, 3 Kamm., Küche m. Wasserl., Keller u. Bodenr. Julius Hinners, Bahnhofstr. 1.

Gesucht zum Herbst eine Oberwohnung, am liebsten im Haarentorviertel. Gest. Offerten bitte Haarentorstr. 26 abzugeben.

Zum 1. Novbr. eine ger. Oberwohnung ohne Schrägl., 6 Räume, zu verm. Rolenstr. 51.

Gesucht zum 1. August 2 ger. u. möbl. Zimmer an g. L. f. e. einz. G. Gest. Off. u. P. D. 90 postl. erb.

Kafete. Zum 1. Mai 1904 habe ich 2 Arbeiterwohnungen mit Land und Grasung usw. für eine Kuh zu vermieten.

G. Hoes, Rechnungsführer. Zu verm. e. l. Oberw. u. z. 1. Nov. Unterwohnung. Langeweg 69.

Zum 1. November zu mieten gesucht 1 Familienhaus m. Garten. Offerten sub E. 550 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Unterwohnung mit Garten zum 1. November zu mieten gesucht. Offerten unter E. 549 an die Expedition d. Bl.

Pensionen.

- * Sachsa (Hary) Töchterpensionat f. Jne u. Ausl. Bewisenh. Unterr. f. Lausb., Wissenfch., engl., franz., ital. u. deutsch. Sprachen.
- * Badort am Schloß u. Frau.

Göttingen.

1-2 junge Mädchen finden noch z. gründl. Erl. d. Hausb., seine Küche, Handarb., gesell. Form., sowie zur Kräft. der Gesundheit liebevolle Aufnahme. Eigenes Haus mit Garten. Beste Empf. Pensionsspr. 550 M. inkl. Wäsche. Frau Dr. Engelhardt.

Vakanzen und Stellen- gesuche.

Frau Kruse,

Johannisstr. 6.

Suche z. 1. Juli perfekte Zimmermädchen u. f. Kellner u. Kellnerin f. Weinprobe nach Vortum.

Suche f. perfektes Hausmädchen Stellung zum 1. August.

Suche f. junge Mädchen f. Küche u. Haus zu August und November.

Suche f. perfekte Mamsell in ge-
festem Alter Stellung zum 1. Juli,
auch als Haushälterin in Landwirt-
schaft.

Einen f. f. Hausdiener, 16 bis 17
Jahre, nach Vortum auf sofort.

Knechte und Mädchen für Land-
wirtschaft.

Gefunde kräftige Amme, monatlich
30-40 Mk., auf sofort u. später.

Suche f. perfekte junge Mädchen,
die keine Arbeit scheuen, Stellung zu
sofort und August.

Billich zu verkaufen ein eleganter
Kinderwagen.
Efen. Gesucht ein Jäger.
G. Dickmann.

Königin Wilhelmina

— lieblich und fein. —

Beste 10 Pfg.-Zigarre.

— Fabrikpreis: 10 Stück 70 Pfg. —

Fabrikniederlage:

F. W. Haller, Inh.: Theodor Rogge

Langestr. 57.

Den kleinen Restbestand meiner Sommer- Damen- u. Kinder- Konfektion

habe ich nochmals im Preise
ermäßigt.

P. F. Ritter,

Oldenburg i. Gr., Langestr. 79.

Provisions-Vertreter sucht eine

jüdische Textilwarenfabrik
und erbittet sich gest. Offerte unter
E. 5757 durch Rudolf Woffe,
Stuttgart.

Gesucht ein kl. Knecht
gegen hohen Lohn und ein
Mann für die Morgentour
nach Wehnen.

Inn. Damm 2.

L. Schomernus.

Gesucht auf sofort eine
Aufwartung.

Näheres Langestr. 19.

Gesucht Arbeiter

zum Torfbesuchen.
Torfstreuerei Gebr. Meyer & Co.,
Eidmosefsehn d. Oldenburg.

Gute Wärterin sucht

sofort Beschäftigung.

Suche sofort oder Juli

einige jüngere Hausdiener

sowie Dienstpersional aller

Art für Stadt und Land.

Jacobstr. 2. Frau Strunk.

Haupt-Verm.-Kontor.

W. Ettrich d. Wädch. w. von einer
Dame per sof. od. z. 1. Aug. e. erf. jg.
Wädch. gef., welches alle häusl. Arb.,
mit Ausnahme der Wäsche übernimmt.
Oldenburg. Denerstr. 6 oben.

Damm-Wassermühle, Oldenburg.
Wegen Erkrankung auf sofort ein
solcher Müllergehilfe od. Fahrknecht
geg. guten Lohn. Fr. Wöhlenbrock.

Wer tücht. Buchhalt. verb. u. Stellg.
find. will, wende sich an d. berühmte
1. deutsche Buchhalter-Schule, Ham-
burg, Steind. 134.

Gesucht auf sofort ein kleiner Kellner oder ein Lehrling.

Bremerhaven, Lloydstr. 35.
„Zum Fintennel“.

25 Mk. extra Vergütung

demjenigen, der einen Mann 300 M.
leicht bei monatlicher Rückzahlung von
75 M. oder auch auf Wechsel in dem
Betrag. Sicherheit kann eventuell
gestellt werden. Offerten u. E. 557
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche auf sofort oder zum 1. Juli
für einen kleinen Haushalt in hies.
Gegend weg. Erkrankung ein

Dienstmädchen

im Alter von 15 bis 16 Jahren, das
2 Räume zu waschen hat.

Kafete. G. Hoes.

**Tüchtige
Arbeiter**

gesucht.

G. Linnemann,

Hafen-Lagerhaus.

Gesucht einen kleinen gewandten
Knecht von 15-17 Jahren.

Wallstr. 6.

Gesucht auf sofort ein zweiter
Bäckergehilfe.

D. Schmeertmann,
Seebad Zuhl.

Gesucht ein tüchtiger, zuverlässiger,
solider Knecht für Brotwagen und
Hausarbeit. Garantiert 60 Mark
monatlich Verdienst.

Offerten unter E. 544 an die
Expedition d. Bl.

Gesucht zum 1. August oder später
ein einf. freundl. junges Mädchen
zur Erlernung des Haushalts bei
familiärem Verh. u. schl. Off. unt.
E. 552 an die Exped. d. Bl.

Reise-Necessaire.



Kopf- und
Kleiderbürsten.
Zahn- und
Nagelbürsten.
Kämme u.
Schwämme
Toilette-
Seifen.
Reise-
Plaids.
Reise-
Mützen.
Hosen-
träger.

G. Boycksen,

Langestr. 80.

3 wöch. Einrichtung einer Haupt-
agentur für Oldenburg u.
Umgebung von einer erstl.
Lebens-Gesell. Alt-Gesell.
ein emers. Herr gesucht, welcher speziell
in den besseren Bildungsschichten
hat. Derselbe kann auch nebenamtlich
übernehmen werden u. f. d. Branch-
kenntnis nicht unbedingt erforderlich.
Offerten mit Angabe der bisherigen
Tätigkeit an die Expedition d. Bl. er-
beten unter E. 550.

Gef. wird von wohlhabenden kinder-
losen Eheleuten ein kl. Knabe im
Alter von 2-5 Jahr. geg. einmalige
Vergütung für Eigen annehmen.
Off. u. W. 4676 an Herrn. Eisler,
Hamburg.

Kafete. Suche für einen land-
wirtschaftlichen Haushalt in Bremen
auf gleich oder November eine tüchtige
Großmutter.

Frau Helene Beckhusen.

Landknechte, Landmägde!!

Wieder, Acker, Kleinfriedrich, Auf-
fütterer, Melker, Dienftig, Mägde
zum Melken, Feld- und Hausarbeit
bevorzugt reell und billig

Frau Helene Conrad, Stellenverm.,
Berlin, Dunderstr. 11.

Ein strebsamer, fleißiger Mann,
welcher in der Lage ist, eine kleine
Kaution stellen zu können, findet so-
fort dauernde Stellung als

Einfaßierer

gegen festen Wochenlohn und hohe
Provision.

Auch hat derselbe sich gleichzeitig
dem Verkauf eines gut eingeführten
Artikels an Privatfondenschaft mit zu
widmen.

Offerten unter E. 554 an die
Exped. d. Bl.

Holle. Gefucht auf sofort ein
Knecht. Herrn. Lange.

Eine erstklassige deutsche Lebens-
versicherungsgesellschaft sucht für
Oldenburg einen

tüchtigen Inspektor

gegen hohe, feste Bezüge. Agenten,
welche gute Erfolge nachweisen können,
finden ebenfalls Berücksichtigung.

Strengste Diskretion zugesichert.
Gefl. Offerten unter E. 553 an
die Exped. d. Bl.

Laufbursche gesucht.
G. Willers, Nadortstr. 3.

Gesucht junge Mädchen, welche
das Schneidern erlernen wollen.

Frau Ehlers, Baumgartenstr. 10.

Suche z. 1. Oktbr. ein f. Mädchen
nicht unter 18 Jahren, gegen Gehalt.
Dienstmädchen vorhanden.

Sehe i. P.

Frau F. Briggemann,
Restaurant „Rudelsburg“.

Oberhemden - Anfertigung

nach Maß oder Probemod,
tabellöser Sitz garantiert.

Grosses Lager in weissen u.
farbigen Oberhemden. ►

Vorhemden u. Serviteurs.
Die neuesten Facons in Kragen.

Manschetten u. Taschentücher.
Krawatten
(stets das Neueste).

G. Boycksen,

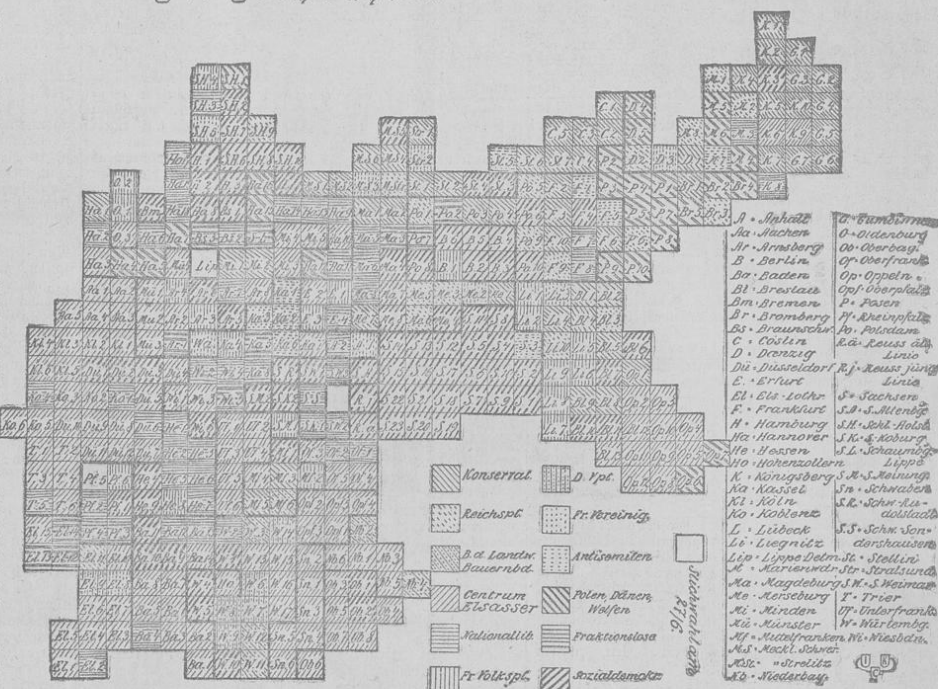
Langestr. 80.

2. Beilage

in № 148 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 27. Juni 1903

Die Stichwahlen.

Abgesehen von dem Resultat in Lippe-Detmold, wo die Wahl erst heute stattfindet, liegt bis auf einen kleinen Rest das Wahlergebnis aus dem ganzen Reiche vor. Was die Wahl schon am Haupttage für die Sozialdemokraten versprochen hat, hat sie auch in der Stimmzahl gehalten. Mit über 80 Eisen werden sie im Reichstage vertreten sein, ganz Sachsen, mit Ausnahme eines einzigen Wahlkreises (Bautzen), in dem sich ein Reformpartei mit knapper Not halten konnte, ist in ihren Händen, selbst der gemaltige Dertel ist ihnen zum Opfer gefallen. Die nationalliberale Partei hat sich selbst, schliesslich noch zu retten, was zu retten war, trotzdem hat sie Dortmund und Bochum nicht halten können und in Mannheim ist Herr Woffmann auch nicht glücklich gegen den Sozialisten gekommen, wie sein Vorgänger. Am wenigsten erscheinen bisher die Konserverativen geschwächt, welche den 52 bisherigen Mandaten zur Zeit schon 54 gegenüberstellen können. Dagegen wird es der Reichspartei nicht mehr möglich sein, die verlorenen 17 Mandate noch einzubohlen. Die Antikleinen (Reformpartei) haben rund 6 Mandate eingebüßt, ihren Stand also um die Hälfte verringert, Herr Bismarck ist ebenfalls nicht wiedergewählt, dagegen scheint es, als ob Herr Werner in Hersfeld doch noch gewählt werden würde. Das Zentrum büßt ebenfalls 3—4 Mandate ein, ohne dadurch freilich den Rubin, die stürzte Partei zu sein, einzubüßen. Die Freisinnige Volkspartei hat von ihren 28 Mandaten erst 20 wieder gesichert, die Freisinnige Vereinigung von ihren 15, die Deutsche Volkspartei verliert ein Mandat. Die Agrarparteien haben ebenfalls gelitten, statt über 51 Mandate verfügen sie jetzt nur noch über sechs und ihre Hauptstützen und Führer sind nicht wiedergewählt. Doch je mehr, wie ihm wolle, so scheinlich auch einzelne Parteien ihre Verluste empfinden werden, — die Sozialdemokratie hat eben von einer jeden ihren Tribut gefordert, — im allgemeinen wird die Sachlage im Reichstage genau die gleiche bleiben, denn das Verhältnis der Rechten zur Linken und die Zusammengehörigkeit der Wucherer hat unter den Wahlen nur wenig gelitten.



Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mittellungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* Oldenburg, 27. Juni.

« Der Obst- und Gartenbau-Verein Eidenburg machte unter reger Theilnahme am Mittwoch nachmittag dieser Woche seinen ersten Sommer-Ausflug und zwar nach der Besichtigung des Herrn Gutbesizers Saale zu Hebrichsdorf, um dessen herrliche Garten-Anlagen in Augenschein zu nehmen. Am Eingang zur Besichtigung wurde der Verein von Herrn Saale freundlichst empfangen und nach dessen Gartenanlagen geführt, wo der liebenswürdige Besitzer weiter die Führung übernahm, und die nötigen Erläuterungen gab. Die Gartenanlagen, welche den größten Theile nach den eigenen Ideen des Herrn Saale angelegt sind, befinden sich noch in jugendlichem Alter, versprechen aber, wenn erst die Baumgruppen und die verschiedenen Solitärpflanzen größere Dimensionen angenommen haben, ein herrliches Stückchen Erde zu bilden. Besonders schenswert sind auch die Teichanlagen und die verschiedenen Grottenbauten, die letzteren zum größten Theile mit passenden Pflanzen witzungsvoll besetzt. Bei einem Gang durch die Gemüschhäuser bewunderten die Teilnehmer besonders ein Reb- und ein Fischspielerei, welche reichlich mit schon ziemlich weit ausgebildeten Früchten besetzt waren. In dem ansehnlichen Küchengarten konnte man die verschiedenen Gemüsesorten bewundern; besonders fielen die hier selten vorkommenden Artichoden, welche in besonders gutem Kulturstande waren, auf. Dem Gemüsegarten anschließend hat der Besitzer im vorigen Jahre einen mit mehreren hundert Obstbäumen bestehenden Obstgarten angelegt und hierzu nur drei Sorten (Schöner von Boskop, Wintergoldparnade und Grauentfeiner) gewählt. Nach dem Rundgang begab man sich, einer freundlichen Einladung des Besitzers folgend, nach der Veranda des stattlichen Landhauses, von wo aus man einen herrlichen Blick über die ganze Anlage hat; hier flatterte der Vorsitzende des Vereins, Herr Gärtnerdirektor Hirt, bei einer von dem Besitzer in liebenswürdiger Weise gespendeten Erberbeerwolle, den Dank des Vereins für die freundliche Aufnahme und Führung ab. Erwähnt sei noch, daß auf der Besichtigung sämtliche Anlagen und die für den landwirtschaftlichen Betrieb nötigen Maschinen, ebenso die Wasseranlagen durch eine elektrische Centrale in Gang gesetzt werden. Auf dem Rückwege zur Stadt besichtigte man noch die Baumschule des Herrn Döhle an der Alexanderstraße; wenn wegen der vorgezogenen Stunde auch keine eingehende Besichtigung der einzelnen Baumbestände stattfinden konnte, so fiel doch auf, daß alles in sehr gutem Kulturstande sich befand und für nächsten Herbst und Frühjahr wieder vorzügliches fertiges Baummaterial vorhanden sein wird.

B. Naturheilverein. Im Sonntag macht der Verein einen allgemeinen Ausflug nach dem Hefterkrug in Babinb. * **Arbeitsnachweis.** Gesucht für hier: 2 Maler, 3 Schneider. Nach auswärts: 4 Maurer.

Kl. Nordenham, 26. Juni. Vorgefien mittag traf der englische Petroleum-Zandampfer „Dulgeys“ (nicht „Alfies“) mit einer Beladung von 20.000 engl. eifindigen Biften, von Nordenham Tonnen hier ein und lief auf die Biften an. Die fiegien Petroleummer. Der Dampfer hat geftern die Befigung beendet und foll nach Einnahme des Waflerballaftes heute nacht wieder in See gehen. Der Dampfer ift mit feinen 4000 Meffertons Raumgehalt, der 9000 Tons Laftfahigkeit der größte Zandampfer, der bis jetzt in Nordenham und wohl auch auf der Wefer überhaupt zur Entladung

gekommen ist; der Haupttheil der Ladung ist in London und Rotterdam gelöscht worden. — Heute nachmittag kam das deutsche Vollschiff „Union“, Kapitän Meengen, mit einer Ladung Eis aus Norwegen hier an und machte am Lloydpier fest. Das Eis ist für die Deutsche Dampfschiffereigesellschaft „Nordsee“ hierher bestimmt.

* **Abhebanjgedrogen**, 27. Juni. Der Mühlenbesitzer Dieblich Barce-hierfelb verkaufte durch Vermittelung des Rechnungsführers E. von Netzen zu Geseß eine hierfelb belegene Mühlenbefigung „Dobenmühle“ an den Landmann Fr. Wunderlich-hierfelb mit Zutritt zu Mai t. J. für die Summe von 21,000 Mk.

SS Schwurgericht.

9. Sitzung vom Freitag, den 26. Juni, nachm. 4½ Uhr.
Dasselbe Richterkollegium. Vertreter der Anklagebehörde: Staatsanwalt Driver, Gerichtsschreiber: Referendar Richter.

Meineid.

Aus der Untersuchungshaft vorgeführt erschien den Dienstknecht Karl Bürrmann aus Säge, welchen unter der Anklage steht, am 15. Dezember 1902 in Wideshausen vor einer zur Annahme von Eiden zuständigen Behörde, nämlich vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte habe sich, den vor seiner Vernehmung in der Zivilprozeßsache BERNERS gegen Graepel geleisteten Eid missichtlich durch ein falsches Zeugnis verletzt zu haben. — Verteidiger ist Rechtsanwalt Beck er. Zu dieser Verhandlung sind 8 Zeugen geladen. Da der dem Angeklagten zur Last gelegte Meineid in einer Zivilprozeßsache wegen Alimentation eines unehelichen Kindes geleistet worden ist, beschließt das Gericht, während der Verhandlung die Öffentlichkeit auszuschließen. Nachdem solche wiederhergestellt ist, wird das Urteil verkündet. Es lautet nach dem Hauptzeuge der Geschworenen, welchen dem Angeklagten des Meineides für schuldig erklärt haben, auf **2 Jahre 6 Monate Zuchthaus** und 5 Jahre Ehrverlust. Außerdem wird nach Paragraph 161 des Strafgesetzbuchs auf die dauernde Unfähigkeit des Verurtheilten, jemals wieder als Zeuge oder Sachverständigen eidlich vernommen zu werden, erkannt. — Bei der Strafzumessung sei mildernd in Betracht gezogen, daß der Angeklagte ein noch junger Mensch und bisher unbestraft sei, erschwerend aber, daß er seine Tat stets, auch heute noch, abgelehnt habe.

Schluß, abends 8 Uhr.

Die Kreisynode Elsfleth

lagte Mittwoch, den 24. Juni, in Hammelwarden. Pastor
Düfer-Altenhufworff leitete sie ein mit einer Predigt über
Philipp. 3. Die Kollekte für das Elisabethsfest ergab 13.86 Mk.
Die Verhandlungen fanden im Saalhaus von Wrafenstein
statt. In den Vorstand wurden wiedergewählt Pastor
Bultmann-Hammelwarden und Pastor Friedrichs-Odenbör-
gen, ebenfalls als zweites Mitglied Altesster Barmann-Elsbeth.

Rundschuß wurde die Frage behandelt: Wie stellt sich die Kreisgenode den Bestrebungen gegenüber, welche auf Aufhebung der geschlossenen Seiten gerichtet sind. Der Referent, Pastor Rodolf Großenmeier, beleuchtete die vom obdenburgischen Wirtverein ausgehenden Bemühungen um die Aufhebung des Tanzverbots in der Fasten- und Adventszeit, wies nach, daß die Aufhebung die Sittlichkeit der Dienstboten noch mehr schädigen würde, und begrüßte freudig die ablehnende Stellung

des Staatsministeriums. Er fand bei der Versammlung ungetheilten Beifall.

Doch über Pastor Puhlmann-Grickhausen eine Befriedigung ein über das vielumfassende Thema: Kirchhof und Beerdigung. Als ein Liebesband wurden von einer Seite die mit Traß gebundenen Kränze beigesetzt wegen der Unmöglichkeit ihrer Vernichtung; doch fand die Synode sich nicht veranlaßt, auf ihre gänzliche Abschaffung hinzuwirken. Wegen der bei einem Verkauf von Landstellen zumeilen vorhandenen Unklarheiten empfahl die Synode den Kirchrenten, es möglichst allgemein bekannt zu machen, daß Grassstellen und Kirchensühle nicht selbstverständlich Zubehör der Landstellen sind und also bei einem Besitzwechsel ausdrücklich mitgetauft werden müssen.

Nachdem als dritte auf der Tagesordnung stehende Thema: Wie können wir den Sinn für die Geschichte unserer Kirchengemeinden pflegen? wegen der vorgerückten Zeit auf das nächste Jahr zurückgestellt war, berichtete Pastor Robel über das Diakonissenhaus Elisabethstift, das sich erfreulich entwickelt und dessen Tätigkeit auch in unserem Kreise immer mehr gewürdigt wird.

Zur Landessynode wurden gewählt: Pastor Bultmann und die Ältesten Gemeindevorsteher Glogstein-Bardensleth und Hausmann Nic. Timme-Colmar. Zum Ort der nächsten Versammlung wurde Großenmeer bestimmt, zum Prediger Pastor Friedrichs.

Aus aller Welt.

Eine Mönchung an die deutsche Jugend
 sprach Ernst zu Wilhelmsbruch am 21. Juni, auf dem
 Sommer des Verbandes farbentragenden Sängerschlössen
 in Weimar aus. Eine sächsisch-korrespondenz berichtet
 aus seiner hede folgende Stelle: Deutsche Studenten, Brü-
 der! Heute seid Ihr Jünglinge, einst werdet Ihr Männer
 sein. Wenn die Zeichen der Zeit nicht trügen, werdet Ihr
 als Männer einen schweren, einen gewaltigen
 Kampf zu kämpfen haben. Ihr werdet zu kämpfen haben
 für die Individualität gegen die erdrückende Masse, für
 den kulturgebende Vaterland und Gesellschaft gegen die
 kulturzerstörende Barbarei des Egoismus. Es wird ein
 Kampf sein um die heiligsten Güter nicht Deutschlands
 nur, sondern der Menschheit, und wenn nicht alle Zeichen
 trügen, wird dieser Kampf um die Seele der Menschheit,
 wie in früheren Jahrhunderten schon mehrfach, auch
 jetzt wieder in Deutschland ausgefochten werden. Und ihr,
 werdet die Kämpfer sein, aus euren Schultern werden die
 angeheueren Aufgaben ruhen. . . Ein Kampf um ideale Güter
 im höchsten Sinne des Wortes, das wird euer Kampf der-
 einst sein. Zu solchem Kampfe braucht man geistige, ideale Waffen.
 Stärkt eure jungen Herzen und Seelen mit großen, mit ewigen,
 unüberblichen Gedanken. . . Ihr habt euch heute mit zwei
 Bundesgenossen vereint, die euch selber sein und bleiben können,
 euer Leben lang, mit zwei unüberblichen Gemalten des deutschen
 Geistes, Begeisterung und deutschem Gesang. Es werden euch,
 mein ihr Ähr merdet, noch andere Kräfte zur Seite treten:
 mägender Verstand, berechnende Taktst. Aber laßt diese
 Stunde kommen, wo eine andere Kraft in euch Germal gerinne
 über das Grundelement der deutschen Seele, die Begeisterung!
 Keine Stunde, wo die Begeisterung in euch verumtümte, und
 den Ausdruck nicht mehr fände, von Gott ihr gegeben, den
 Gesang. Deutschland ohne Begeisterung ist nicht Deutschland
 mehr! Deutschland ohne deutsches Lied ist nicht Deutschland
 mehr! Deutschland, das nicht mehr jung ist, ist nicht Deutschland
 mehr! Deutsche Jugend, bleibe jung!

Briefkasten.

Nichte Erna. Zur Erlernung der Stenographie ist es für Dich am bequemsten, wenn Du an einem der nächsten Vereinstage teilnimmst, die von den dortigen stenographischen Vereinen in kurzen Zwischenräumen gegeben werden. Falls Du später dem Verein als Mitglied beitreiffst, werden Dir außer der freien Benutzung der Bibliothek auch noch Vergünstigungen beim Bezuge der stenographischen Zeitschriften zuteil.

Hesse R. M. Es ist rathsam, Dich vor der Bewerbung vom Augenarzt untersuchen zu lassen. Sowohl die Eisenbahn, Post und Fortbewegung, wie das deutsche Heer und die Flotte und verschiedene Kommunal-Behörden stellen bezüglich der Schicksale bestimmte Forderungen. Durch eine vorübergehende Untersuchung kannst Du leicht feststellen lassen, ob Du den Anforderungen entspricht, und Dich am besten vor Zeitverlust, unangenehmen Enttäuschungen, Zurückweisungen oder späterer Unfähigkeit bewahren.

Lehrer S. in C. Der Arbeiter, welcher seit vollendetem 70. Lebensjahre eine Altersrente bezogen, seitdem weiter gearbeitet und Maxten 8. Rohnthasse gelebt hat, jetzt aber im 80. Lebensjahre steht, hat jedenfalls Anspruch auf eine höhere Invalidenrente als seine jeizige Altersrente von 168 Mark. Wie hoch die Invalidenrente sein wird, kann nur berechnet werden, wenn alle tatsächlichen Grundlagen genau vorliegen. Das kann der Mann bei der Behörde erfahren. Liegt Obdenburg ihm nicht zu fern, so geht er am besten direkt zur Landesversicherungsanstalt an der Hunteirabe, sonst zum Amt oder Magistrat einer Stadt erster Klasse seiner örtlichen Zugehörigkeit.

Enst D. in B. Professor Johannes Schilling, der Schöpfer des letzten eingeweihten Kaiser Wilhelm-Denkmal, hat auch die Germania auf dem Niederwald geschaffen, ferner die vier Jahreszeiten auf der Brühlischen Terrasse in Dresden, das Schillerdenkmal in Wien und das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Wiesbaden. Er war am 23. Juni 75 Jahre alt.

Abonnet hier. Der Braunschweiger Adressaturn ist 92 m hoch, wie uns ein Landsmann in Braunschweig freundlich mitteilt. Die erste Benachrichtigung war auf Grund eines Mißverständnisses erfolgt; dem aufmerksamen Landsmann Dank und Gruß!

Henry in C. Du willst wissen, wie Rhabarber einzumachen ist. Der Rhabarber wird gewaschen, in Stücke geschnitten, in weite Flaschen gefüllt und diese leicht verstopft. Einen Korkstopf legt man mit Honig aus, stellt die Flaschen so hinein, daß sie sich nicht berühren, gießt kaltes Wasser darauf, läßt das Wasser zum Kochen kommen und dann etwa eine Viertelstunde weiter kochen. Nach dem Erkalten des Wassers nimmt man die Flaschen heraus, trocknet sie gut ab, verstopft sie und bewahrt sie an einem kühlen, dunklen Orte auf.

B-r in W. Um das Sanerwerden oder Gerinnen von Milch oder Rahm bei heißem Wetter zu verhindern, ist folgendes Verfahren zu empfehlen: Man stellt den Topf mit dem Rahm oder der Milch in eine Kasserolle mit kochendem Wasser und läßt die Milch nun so lange darin am Feuer stehen, bis die Oberfläche derselben die auskühlt, worauf man sie sofort aus dem Wasser nimmt und an einen kühlen Ort stellt. Auf diese Weise läßt sich Milch oder Rahm auch in der heißesten Zeit 24 Stunden gut erhalten; tut man bei dem Erhitzen etwas Zucker hinzu, so kann man sie noch einmal so lange aufbewahren, nur darf man die Milch nicht bis zum Kochen kommen lassen.

R. M. Die Gläubiger des Annahmers haben nicht das Recht, die bereits eingekauften Materialien zu ihrer Befriedigung anzugreifen, da das Eigentum an demselben durch die Verbindung mit dem Grund und Boden auf den Eigentümer dieses übergegangen ist; dagegen können sie sich an die noch nicht verwendeten Steine halten, auch wenn sie auf ihrem Bauplatz stehen, da diese entweder dem Eigentum des Verleasanten sind oder in das Eigentum des Bauunternehmers übergegangen sind.

J. D. Wenn der Schuldner im Termin zur Ableistung des Offenbarungsbeides ausbleibt, kann auf Antrag dessen Vorführung verfügt werden. Weigert er die Ableistung auch dann, so kann persönlicher Arrest verhängt werden. Das Gericht verlangt einen Vorbehalt für die Kosten dieser Zwangsmaßregeln, nicht aber für den Unterhalt der Familie.

H. W. Sie sagen mit Recht: „Ostfriesland ist groß“; es ist so groß, um ohne weiteren Anhalt die Personalien von Leuten zu ermitteln, welche 17. geboren sind. In Aurich ist der Sitz einer Regierung; diese wird sich aber mit der Sache nicht befassen, ebensowenig die Landratsämter in Wittmund, Aurich, Leer, Emden, Weener, Papenburg. Erwähnen Sie sich bei den Verwandten, woher die geachteten Leute stammen und fragen Sie dann bei den in Betracht kommenden Zivilstandsbeamten und Ortsgeistlichen nach. Von den letzteren, wenn dieselben sich für die Sache interessieren, erhalten Sie noch am ehesten Auskunft.

Hesse Karl M. Seine Arbeiten lassen ein ganz ausgezeichnetes Talent erkennen, das allerdings der Ausbildung bedarf. Am zweckmäßigsten wäre der Besuch einer Kunstschule für Malerzeichner.

A. St. in C. Senden Sie das Schreiben an das zuständige Bezirks-Kommando. Dieses wird Ihnen dann Mitteilung antworten lassen, welche sonstigen Formalitäten zu beachten sind.

C. S. in D. Ein alter Satz lautet: „Wer geschrieben hat, muß zahlen!“ Auch Sie müssen in diesem Falle einmal in den sauren Apfel beißen.

A. R. in D. In solchen Fällen ist besondere Vorsicht am Platze. Nach der Darstellung Ihres Leidens dürften Ihnen einige Dampfbäder ganz vortheilhafte Dienste leisten. Ehe Sie sich aber damit befassen, ist es durchaus notwendig, sich von Ihrem Arzte untersuchen zu lassen, ob Ihre Körperkonstitution eine derartige Anstrengung zuläßt. Unter Umständen, z. B. bei Herzerkrankungen, könnte sonst der Schaden größer sein als der Nutzen.

Ammerland. Das Siegel der Stadt Friesoythe zeigt einen Turm mit Kreuz darauf und Wappenstein darunter, die Umschrift: *Sigillum Civitatis Friesoythensis* und die Zahl 1658.

F-hier. Der Johannistag war am 24., heute ist der sogenannte Siebenschläfer- und am 29. der Peter- und Paulstag.

M. W. A. Die Diensträume des Großherzoglichen Städtischen Amtes befinden sich jetzt im ehemaligen Amtsgerichtsgebäude, Theateramt Nr. 8, eine Treppe hoch, wie wir schon früher berichteten. Leiter des Amtes ist Oberst z. D. Keller, der Bundespräsident der oldenburgischen Kriegervereine.

Zwei Nichten. Ob und wann und wohin in diesem Jahre der Altersverein einen Ausflug zur Abhaltung seiner Generalversammlung unternimmt, das weiß der Nichte nicht zu sagen; aber vielleicht sind die letzteren Herren so freundlich, Euch beiden Gute Fragen, deren Lösung auch viele andere Oldenburger interessiert, an dieser Stelle zu beantworten.

M. hier. Erkrath bei Düsselroff ist eine Gemeinde, hat also einen Vorsteher. Die Einwohnerzahl beträgt reichlich 5000.

Landsmann in Hamburg. Freundlichen Dank für die Karte mit Ihrem neuen schönen Kaiser Wilhelm-Denkmal! Landsmännchen! Gruß!

Mag. M. in W. Genau so, wie mit einem Manne!

Kam. in Jever. Auch dem Nichte kann die neue Vorchrift, den Gut beim Kadernachrich am Kriegerfest abzunehmen, nicht übermäßig gefallen. Es ist der jeverischen Vereine gutes Recht, die Mitbestimmung darüber auf einem Vertretertag zu Sprache zu bringen. Des Nichte militärisches Auge schaut sich gegen das Unkolonische des Kadernachrich auf in einem Verein, wo doch sonst und mit Recht die militärischen Parallelen hochgehalten werden.

Landswirt in G. Auch wir haben schon oft gegen das Schneiden der Beredschweifigkeit geschrieben. Der Weihenrieder Verein hat bei bekannten Malern und Kunstfreunden angefragt, was sie vom ethischen Standpunkt dazu sagen. Unter anderen antwortete Hans Thoma: „Gewiß sind alle Künstler auf Ihrer Seite in Ihrem Bestreben, der Unsitte und Verfallung eines so schönen Tieres, wie des Pferdes, entgegenzuwirken. ... Die Menschen Wille ist sein Himmelreich und vermag ihm über verführten Leib und verfallene Hufe hinwegzuheben — ein Pferd aber vermag nicht Holz zu sein auf seinen kuppelten Schweif.“ — Franz Stuck: „Das Kuppeln der Beredschweifigkeit ist ein Verbrechen an der Natur.“ — Fritz Mackensen (Wormseder): „Das Abschneiden der Beredschweifigkeit ist eine der vielen Grausamkeiten, gegen die jeder Mensch, der ein Herz hat für die Größe der Schöpfung, mit aller Energie vorgehen sollte.“ — Professor Dr. K. Krapelin, Direktor des Naturhistorischen Museums in Garmisch: „Als Naturforscher, für den die Wunderwerke der Natur nicht lediglich Ausbeutungsbjekte menschlicher Erwerbsucht sind, stimme ich Ihren Befürwortungen von ganzem Herzen bei. Ich kann es nur als eine mittelalterliche Brutalität betrachten, wenn man die neuen Arbeitsgeschosse des Mannes ohne zwingenden Grund ihres schäbigen Schmuckes, ihrer einzigen Waffe gegen das Herd der blutfaugenden Insekten beraubt.“

Evelline. Leider kann der Nichte Dir, soweit er Rath glauben soll, keine günstigen Aussichten verheissen. Das Wetter ist nach ihm im Juli: zuerst regnerisch und kalt, dann trocken, darauf Gewitter, zuletzt ziemlich trocken. August: verhältnismäßig trocken, Wärme zuerst angemessen, später tief unter dem Mittel. (Also ist in diesem Jahre der Sommer wieder nur ein „grün angelegter Winter.“) September: reich an Niederschlägen, zahlreiche Gewitter, im ganzen wärmer als im August. Oktober: im ersten Drittel regnerisch, im zweiten Drittel geht die Wärme zurück, im dritten Regen, außergewöhnlich hohe Wärme. November: verhältnismäßig hohe Wärme, Niederschläge, zuerst spärlich, dann stärker, zuletzt trocken. Dezember: zuerst ausgedehnte Regenfälle, Schneefälle noch vereinzelt, in der zweiten Woche sehr kalt, ergiebige Schneefälle, dritte Woche zuerst etwas wärmer, dann sinkt die Wärme stark unter Mittel, vierte Woche regnerisch, Schneefälle, Wärme unter dem Mittel.

669. Mit einer Schadensverpflichtung, welche beim Königl. Amtsgericht Wittmund anstellen ist, haben Sie nur Aussicht auf Erfolg, wenn Sie zunächst den Klaggrund nachweisen, daß nämlich die Auflösung des ursprünglichen Vertrages nur unter der Bedingung geschehen ist, der Gehilfe malle selbständig werden. Ist nun von einer solchen Absicht die Rede gewesen und hat dieselbe für Sie vielleicht einen Vermögensabgang, den Gehilfen vor Ablauf der Vertragszeit zu entlassen, so genügt das nicht, denselben verantwortlich zu machen. Sodann müssen Sie den entstandenen Schaden ziffermäßig begründen und nachweisen. Der Nichte rat Ihnen von Klagenstellung ab, doch haben Sie Zeit, sich die Sache zu überlegen, da der Anspruch erst in 80 Jahren verjährt.

G. S. in B. bei Gr. Gewiß darf jemand Bienenkörbe mit Wert, wenn im Winter Bienen verstorben sind, im Bienenhause stehen lassen. Entflieht einem benachbarten Jäger ein Bienenhause und zieht in einen solchen Korb, so kann dieser Jäger den Schwarm als Eigentum beanspruchen, vorausgesetzt, daß er das Volk im Auge behält und verfolgt. Nach Ausfüllen des Schwarmes in einen andern Korb muß jedoch der fremde Korb zurückgegeben werden.

St. in Berlin. Ich möchte gern wissen, ob der national-liberale Verein in Oldenburg nur Wahlberechtigte als Mitglieder aufnimmt, oder auch Personen, die zwar volljährig aber noch nicht 25 Jahre alt sind. — Die betr. Bestimmung lautet: Mitgliedschaft des Vereins kann nur werden, welcher die aktive Wahlfähigkeit für den deutschen Reichstag besitzt.

Graphologische Anskunft.

Die zur Beurteilung eingehenden Schreiben müssen ungezwungen und ohne Hitzerei hergestellt sein und möglichst Alter und Stand der betreffenden Persönlichkeit enthalten. Abschriften sind für graphologische Zwecke nicht zu verwenden.

Nichte Hildegard F. Du bist eine kleine unpraktische Schwärmerin, wie sie im Buche steht. Romane lesen, Klavier spielen und Singen, schließlich — wenn es sein muß — die erhaltenen neuen modernen Kleider spazieren führen, das ist Deine liebste Beschäftigung. Nach dem Regiment in Küche und Wirtschaft trägt Du kein Verlangen und überläßt diese Dinge gern anderen Leuten. Wenn Du einmal als Zukünftigen einen Mann mit einem großen vollen Geldbeutel findest, kannst Du Dir ja leisten; andernfalls wirst Du Dich eben tüchtig ändern müssen.

Franz C. in D. Deine Handschrift zeigt, daß Du ein gesundes Urteil besitzt und gut rechnen kannst. Zwar bist Du kein Freund von Schreibern, sondern ziehst als Fortmann die Arbeit in Gottes freier Natur unter allen Umständen vor: ein biederer, offener Charakter, wie Du bist, verlißt Du es aber recht gut, einen Vorteil wahrzunehmen, sobald Du dies für anbracht hältst, während Du Dich Deinen Freunden und lieben Nächsten gegenüber stets hilfsbereit und gefällig erweist.

Humoristische Gerichtsverhandlung.

Nachdruck verboten.

G. Berlin, 26. Juni

Der Sommerhut der Rosinante.

Herr Richard W., der im äußersten Norden von Berlin

ein Haus mit Ackergrund besitzt, hat eine Stute, die er seine „Rosinante“ nennt. Dieses Tier erregt jedesmal, wenn W. in seiner Kutze zur Stadt fuhr, durch einen farbenprangenden, blumigen Strohhut, den Rosinante als Schutzdach gegen die allzu aufdringlichen Wärme des Sonnengottes trug, nicht geringes Aufsehen. Dieser Strohhut war, wie der Sommerhut einer überaus gefälligen jungen Dame, schier zum Brechen mit Blumen, Schleifen und Bändern überladen und erweckte das Wohlgefallen, vielleicht auch den Neid, anderer Stuten mit ungarisiertem Strohhut in so hohem Grade, daß bei der Heimkehr der Rosinante einmal der ganze Blumenschmuck ihres Stutes abgegriffen war. Herr Richard W. ließ den Hut neu aufgarnieren, und Rosinante fuhr fort, die öffentliche Aufmerksamkeit zu erregen. Doch Hochmut kommt vor dem Fall.

Es hieß eines Tages, die neue, noch auffallendere Stutgarnitur sei gestohlen, und bald darauf prangte das Hut-Monstrum auf dem Richtstische als *corpus delicti* in einer gegen den Ackerbürger W. wegen Diebstahls stattfindenden Hauptverhandlung.

Als Zeugin meldete sich bei Aufruf der Sache Fräulein Hedwig R., die angeblich rechtmäßige Eigentümerin der Stutgarnitur.

Vorlesender (nach Verlesung der Anklageschrift): Nun, Angeklagter, was können Sie daraus erwirken? Sie sollen, wie behauptet wird, aus dem an Ihr Grundstück angrenzenden Garten einen der Zeugin Hedwig R. gehörigen Damenhut entwendet und seine Garnitur zur Ausschmückung des Strohhutes Ihrer Stute verwendet haben. Es heißt, daß Sie dadurch Fräulein R. der Väterlichkeit preisgegeben wollten, und würde dann höchstwahrscheinlich ein Radeack vorliegen.

Angeklagter: Hier liegt wissenschaftliche Aufschubung vor, Herr Meßner. Für meine Rosinante Stutgarnituren zu stehen, habe ich nicht nötig. Wo ein Krieger ist, muß auch ein Zeuge sein. Ich frage: Wer hat et gesehen?

Vors.: Fräulein Hedwig R. soll Ihre Braut gewesen sein. Ist es richtig, daß das Verlöbniß damals bereits gelöst war, und daß zwischen Ihnen und der Zeugin in Folge dessen eine feindselige Stimmung Platz gegriffen hatte?

Angekl.: Det ist nicht wüßte. Art Stehlen von Stutgarnituren habe ich mit keinem Jemanden gehabt.

Vors.: Die Zeugin!

Zeugin Hedwig R. (eine solet gekleidete junge Dame von frischem Aussehen, deren Sommerhut sehr vornehmlich mit einem bunten Bande garniert ist): Ich hatte meinen Hut, ein sehr nettes, blumiges Modell, mit dreifarbigem Bande, an der Sommerlaube im Garten aufgehängt. Als ich einen Augenblick ins Haus gegangen war, fand ich den Hut nicht mehr an der Laube vor. Er muß inzwischen gestohlen worden sein. Die Laube befand sich ganz in der Nähe des durch einen Zaun getrennten Grundstücks des Herrn W. Da dessen Stute später mit einem Strohhut gesehen wurde, dessen Garnitur ganz mit der meines Stutes übereinstimmte, kam mir der Angeklagte der Dieb sein.

Angekl.: Du brat mir einer 'n Storch! Weiß meine Stute denselben Schmuck hat, muß ich doch parthei der Dieb sein! Da muß ich doch fragen: Warum sollte mich meine Rosinante aus Falschheit über'n Zaun jerochen und det Korpus, da liegt er, meuchlings an sich jerschen haben? — Ich will aber sagen, wie ich die Garnitur bekommen bin: Er ist nicht wahr, det id den Hut jersohlen haben. Ich habe ihm nur mit meinem Knips-Apparat photographiert, weil ich Landschaftsbilder fern habe, und ganz besonders für Blumen-Anlagen schwärmen dhue. Die Farben habe ich uff det Bild mit Tusche nachgetragen, und nach diefem Vorbild hat mir die Schneiderin, uff die id mir als Zeugin berufe, für meine Rosinante een ganz ähnlichen Hut-Monstrum angefertigt. — Wie stehe ich nun da?

Vors.: Dann bleibt aber immer noch das Verschwinden des Originalhutes unaufgeklärt.

Angekl.: Vielleicht hat ihm der Wind wegeweht und als Luftballon mitgehoben. Oder een Wegewind hat sich in det Muster verliebt. Wer kann det wissen! — Totlos bin id so jellstet, det id keene Güte für meine Stute zu stehen brauche. An dem Dute lag mir blutwenig, nachdem det Verlöbniß in die Brüche jegangen war. Ich beantrage Freisprechung und behalte mir det Recht vor, meiner Rosinante die Güte zu jarnieren, wie et mir paßt. Wie id sehe, is een simples blaues Band rundherum det Altermodernste.

Da der Angeklagte in der Lage ist, seine Aufschubung durch Vorzeigung der Stutphotographie glaubhaft zu machen, erfolgt Freisprechung.

Literarisches.

„Die Vene“, Roman von Ulrich Frank. Berlin, Verlag von Carl Freund. — Ulrich Frank scheint ein Pseudonym für einen weiblichen Verfasser zu sein. Die Fabel des Romans und ihre Behandlung weisen darauf hin: Eine hyperplastische, krausfahnerbige Baroness wird durch den Umgang mit Pastors „Vene“, einem Bilde körperlicher und geistiger Gesundheit und Anmut, dem Leben und der Tätigkeit — als Krankenpflegerin — wiedergewonnen. Die junge Baronin verliert zwar ihren Verlobten, den Arzt Graf Strehlen, an ihre Freundin; da sie ihn aber nicht liebt, fällt ihr dieses Opfer nicht schwer, während für Pastors Vene und den Grafen die Vereingung Lebensbedingung ist. — Diese romantische Fabel mit ihren bedeutenden Anforderungen an die Seelenstärke der Beteiligten ist in anschaulich geschilderter moderner Verhältnisse recht geschickt hineingetragen. Eine sehr gewandte, leichtflüssige Diktion unterstützt die Schilderung. Die Originalität der Romangestaltung wird durch psychologische Vertiefung und konsequente Charakterentwicklung einigermaßen ersetzt. Für Abwechslung sorgen eine interessante Parterzelbelangung und ein in der Wölfe gefärbter Agnizer. Sehr sympathisch wirken die galanten Abenteuer der alten Baronin, die später durch eine Ehe jantioniert werden, und der Umstand, daß auf Entdeckung dieser Abenteuer durch die Tochter deren Zusammenbruch jastet, wirkt quädel. Eine gesunde, frische Luft weht aus det ländlichen Heimat Venes in die Großstadt, und über den Erinnerungen an Venes Vater liegt etwas wie der blühliche Zauber in Volgers Luise ausgebreitet. Das Buch wird namentlich unter weiblichen Lesern Beifall finden.

am Sonntag, den 28. d. Mts.,
nachm. 5 Uhr, beim Wirt Niemann,
Ostener Chaussee. (Jahresbericht. Neu-
wahl.) Zahlreiches Erscheinen der
Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Verkauf eines Landgutes.

Der Baumann Bernh. Weyhausen zu Sprump beabsichtigt sein daselbst belegenes

Landgut,

bestehend aus:
einem geräumigen, massiv erbauten, herrschaftlich eingerichteten Wohnhause, Nebengebäuden und ca. 37 Hektar gleich 148 Morgen Garten, Acker- u. Grünländereien, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Die Gebäude sind fast neu, die Ländereien bester Bonität, in einem Komplex gelegen und daher leicht zu bewirtschaften. Die Besichtigung liegt 10 Minuten von der Bahnstation Seelhorst entfernt und eignet sich vorzüglich als Sommerfrisch.

Letzter Termin zum Verkaufe

Dienstag, den 30. Juni,
nachmittags 4 Uhr,
in Schierenbecks Gasthause zu Seelhorst angesetzt.

In diesem Termine wird voraussichtlich der Zuschlag erfolgen.

Nähere Auskunft erteilt
Delmenhorst. H. Tanzen junr.,
Auktionator.

Grundstücksverkauf

Gemeindevorsteher Bartels in Oldendorf und Tierarzt Rastig Ehefrau in Hastebe lassen erbtteilshalber am

Montag, 29. Juni,

nachm. 5 Uhr,
in Schmidts Gasthause in Delfshörne ihre im **Gantheusermoor** an der sog. Schanze am Deelwege — hinter ol. Bartels Bau — und nahe einem guten Sandwege u. einer Chauffee belegenen

Placken,

groß 14 Hektar, in Abteilungen u. auch im ganzen zum Verkauf ausbieten, und soll auf das Höchstgebot der Zuschlag sofort erfolgen.

Antritt nach diesjähriger Ernte bezw. 1. November d. J.

Die Placken sind bis auf eine kleine Fläche kultiviert und sehr ertragreich. Dieselben würden sich namentlich zu Anbaustellen vorzüglich eignen.

Es wird ausdrücklich hervor-
gehoben, daß nur dieser einmalige Verkaufsaussatz stattfindet.

Kaufslustige können jede gewünschte Auskunft von mir erhalten, auch die Verkaufsbedingungen, Zahlungs-
terminen etc. bei mir erfahren.

Hastebe. F. Zegen, Aukt.

Gras-Verkauf zu Tüngeln.

Der Hausmann Heinr. Suhr daselbst läßt am

Sonnabend, den 4. Juli d. J.,

nachm. 6 Uhr anj.:
30—35 Tagewert Gras

auf seinen Ländereien in der Tüngeler Marsch öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
frist verkaufen.

Käufer veranlassen sich im An-
brock, wozu einladet
W. Glöckstein, Aukt.

Ankünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse aus jedem Orte gewissenhaft und diskret befragt das
Ankunfts-Bureau v. A. Wolffsch, Berlin N. 37. Besgl. Einziehung v. Forderungen. (Gegründet 1887.)

Verpachtung in Eversten.

Eversten. Der Rötter D. Schütte, Eversten III, läßt am

Donnerstag, den 2. Juli d. J.,

nachm. 4 Uhr,
an Ort und Stelle:

ca. 50 St. Ländereien in Eversten

in Abteilungen und eine Wohnung auf mehrere Jahre verpachten.

B. Schwarting, Auktionator.

Verkauf eines Kolonats

in Sündmoslesfehn.

Sündmoslesfehn. Der Witw. S. Albers zu Friedrichsfehn beabsichtigt sein in Sündmoslesfehn belegenes

Kolonat,

groß ca. 21 Sch.-S., zu verkaufen.

Erweiter Verkaufsaussatz findet statt am

Dienstag, den 30. Juni d. J.,

abends 7 Uhr,
in Vocks Wirtshause zu Sündmoslesfehn.

Käufer werden eingeladen.
B. Schwarting, Auktionator.

Seuland.

Neuenhof. Weil. Hausmann J. G. Stühmer das. Erben lassen auf der zu verkaufenden Stelle daselbst

Montag, den 6. Juli cr.,

nachm. 4 Uhr anj.:
30 Stück gut besetztes Seuland

(hintern Hause und im Seulande) in passenden Stämmen oder Abteilungen meistbietend verpachten.

Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Ausflug.

Grünwald am Urwald — Bockhorn —

5 Minuten von der Bahnstation Bockhorn.

Besuchern des Urwaldes empfehle meine altbekannte

Sommer-Reparatur,
geräumiger Saal nebst Bühne, großer, schöngeplanter Garten mit über 400 schattigen Sitzplätzen, Schießstand, verdachte Doppelsegelbahn etc.

Bereine, Regellubs, Schulen, sowie größere Gesellschaften bitte um vor-
herige Anmeldung.

G. Janssen.
NB. Stallung und Weide für Pferde hienreichend vorhanden.

Ziegel und Kalk.

Wir empfehlen unsere prima Falz-
ziegel in allen Farben u. Qualitäten, sowie Gohl- od. Dofenziegel, vor-
zügliche Drainröhren in allen ge-
wünschten Größen, Mauer- u. Dünge-
kalk in bester Qualität und zu
billigsten Preisen.

Vertreter überall gesucht.
F. E. Wömmel & Co.,
Rothensfelde, Bezirk Osnabrück.

Die noch vorrät.
Kinderwagen
und
Sportwagen
zu ganz herab-
gesetzten Preisen,
einge zu Einkaufs-
preisen. Ebenfalls
billigst: Reise-
körbe, Veranda-
möbel, Waschkörbe und Leinwand.
Fr. Lehmann, Korbmacher,
Gaststr. 10.

Großes Geschäft d. Br. im Großhgg.

Die noch vorrät.
Kinderwagen
und
Sportwagen
zu ganz herab-
gesetzten Preisen,
einge zu Einkaufs-
preisen. Ebenfalls
billigst: Reise-
körbe, Veranda-
möbel, Waschkörbe und Leinwand.
Fr. Lehmann, Korbmacher,
Gaststr. 10.

Großes Geschäft d. Br. im Großhgg.

Die noch vorrät.
Kinderwagen
und
Sportwagen
zu ganz herab-
gesetzten Preisen,
einge zu Einkaufs-
preisen. Ebenfalls
billigst: Reise-
körbe, Veranda-
möbel, Waschkörbe und Leinwand.
Fr. Lehmann, Korbmacher,
Gaststr. 10.

Großes Geschäft d. Br. im Großhgg.

In Ihrem Interesse
verlangen Sie bitte gratis und franko meine Preisliste über
bewährte hygienische Spezialitäten.
Karl Franke Nachf. (Inh.: A. Schulz)
Leipzig, 13, Bayerschestr. Nr. 12.
Special-Versandh. f. Gesundh.-Artikel.

Kein Zuckerkranker darf mehr verzweifeln!
Jul. Aug. Höpners „Zuckerfeind“ Keine Diät mehr nötig!
ges. geschützt. 1/2 Literflasche 3 Mk.

Erhältlich in Lübeck in der Löwen-Apotheke, Johannisstrasse.
Prospekt auf Verl. überallhin versendet

der Fabr. Otto Schädel, Lübeck.
Best.: vacc. myrtill. 10,3, Ol. tereb. 15,7, Ol. citri. 2,1, spir. vin. 51,5, aqua.

Willstein's Honig-Essig.
Feinster Tafel- u. Einmach-Essig.
Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und
Drogen-Handlungen.

Bitte zu beachten!
Goldene Med. Paris 1889. Ferd. Böhle. Prämiert Münster 1894
Dankschreiben des Fürsten Bismarck an den Erfinder.

Das älteste und beste Hausmittel gegen alle Magenbeschwerden,
Magenkatarrh, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Hartleibigkeit, Typhus
etc. ist und bleibt der seit vielen Jahren bekannte, magenstärkende,
appetitregende etc. durch 10 Aerzte und 6 Gutachten von Gerichts-
Chemikern empfohlene

A. Hellmich's Lebens-Bitter
mit der Schutzmarke:
„Portrait des Erfinders im Namen des Reichs von Rechts wegen.“

Allein echt nach dem Original-Rezept des verstorbenen Erfinders
A. Hellmich angefertigt und versandt zu **1,25** die Flasche ohne
Porto, 3—4 Flaschen à **1,25** franko, 10 Flaschen für **10**
Franko-Zusendung vom

Fabrikanten Ferd. Böhle in Dortmund (Westfalen.)
Drucksachen in französischer u. englischer Sprache. Broschüre gratis.
Tausende von Anerkennungsschreiben. — Vertreter gesucht.

Zur Rübindüngung
empfehlen als wirksamstes Düngemittel
angeflossenen Peru-Guano

„Füllhornmarke“.
Anglo-Continentale
(vorm. Ostendorff'sche)
Guano-Werke, Emmerich.

Man fordere überall
Henkel's
Bleich-Soda
Unübertroffenes Waschmittel.

Oldenburger Bank
Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen
Jever und Vechta.

Wir vergüten an Zinsen für Einlagen auf Bankschein
und Kontobuch bei halbjähriger Kündigung und wechselseitig
Zinsfuß bis auf weiteres

3 1/2 %
Die Direktion.
A. Krahnstöver. Probst.

Neu! Neu!
Siemens' Gaskocher und Kochplatten.
Patente in fast allen Staaten angemeldet.

Badeöfen für Gas- und Kohlenheizung. Badewannen.
Kataloge gratis und franko.

Friedr. Siemens, Dresden A.
Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Feufterpugleber, Scheuerfächer,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.
Hilse * a. Wirt. Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 33

Land-Verpachtung.

Eversten. Der Zimmermeister
Wilh. Mehrens, Eversten, läßt am

Mittwoch, den 1. Juli d. J.,
abends 7 1/2 Uhr,

seine an der Bloherfelder Chauffee
belegenen
22 Stüde Alderland

auf 4 Jahre stückweise verpachten.
B. Schwarting, Auktionator.

Verkauf einer Wirtschaft.

Der Gastwirt Aug. Kauffeld
hier selbst beabsichtigt sein an
der

Amalienstraße Nr. 12
belegenes Immobilien durch den
Unterzeichneten öffentlich meist-
bietend verkaufen zu lassen und
steht dieserhalb Verkaufstermin
an auf

Montag, d. 29. Juni 1903,

nachm. 4 Uhr,
im zu verkaufenden Hause.

In dem Hause ist seit Jahren
eine flotte Wirtschaft betrieben;
die Gebäude sind in bestem
Zustande. Die Amalienstraße
hat sehr lebhaften Verkehr.

Die Anzahlung ist gering be-
messen.
Nähere Auskunft erteile un-
entgeltlich.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Fernspr. 536. Aukt.

Wirtschaft

mit nachweisbar gutem Umsatz, ver-
bunden mit bedeutendem Broterkauf
— Bäckereieinrichtung vorhanden —
steht unter meiner Nachweisung zum
Verkauf. Beste Gelegenheit für Dand-
lung. Gutes Land bis zu 30 Sch.-S.
kann beigegeben werden.

Näheres durch
Auktionator C. Memmen

Gras-Verkauf

für Herrn Gutsherrn Ruch zu Son-
in den sog. Schaffhöfen zu Loh-
moor (noch 25 Tagewert) wird
fortgesetzt

Sonnabend, 4. Juli cr.,
nachm. präzis 5 Uhr.

Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Gude. Der Baumann Friedrich
Elmers zu Brünning läßt seine

Besitzung
daselbst, bestehend aus

dem Hauptwohnhause mit
Neben-Gebäuden, einem
Feuerhause und 39 Hektar
Acker- u. Grünländereien,
in einem Komplex gelegen
und guter Bonität,

ferner das an der Gruppenbüchener
Chauffee belegene

Heuerhaus
mit ca. 20 Scheffel besten
Ländereien,
besonders zu Bauplätzen passend, am

Montag, 29. Juni,

nachm. 4 Uhr,
in Modies Wirtshause zu Gruppen-
büchen zum letztenmale öffentlich
zum Verkauf aussetzen.

Ein Teil der Ländereien kommt
auch stückweise zum Verkauf.

G. Haberkamp, Auktionator.

Verfende unter Nachnahme meinen
schönen mildschmeckenden schmittigen
Eider-Rahm-Käse.

Broden ca. 9 Pfund, das Pfund
für 40 1/2 portofrei.

C. Wilkens, Sufum.

Gut erhaltenes Fahrrad billig zu
verkaufen. Bürgerstraße 15.

Gut erhaltenes Fahrrad billig zu
verkaufen. Bürgerstraße 15.

Gut erhaltenes Fahrrad billig zu
verkaufen. Bürgerstraße 15.

Gut erhaltenes Fahrrad billig zu
verkaufen. Bürgerstraße 15.

Gut erhaltenes Fahrrad billig zu
verkaufen. Bürgerstraße 15.

Grundstücks-Verkauf.

Die Erben des weil. Gastwirts S. D. Bralle bedingten das zum fragl. Nachlass gehörige Grundstück, belegen zu Oßernburg, Weidenstr. Nr. 2, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten zu verkaufen. Vierter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Dienstag,
den 30. Juni 1903,

nachm. 6 Uhr,
im Lokale des Herrn Gastwirt Karl Henke zu Oßernburg.

Die Besichtigung besteht aus dem zu 2 ev. 3 Wohnungen eingerichteten Hause nebst Stall, Hofplatz und Garten und dem gegenüber (auf der anderen Straßenseite) liegenden großen Garten-Grundstück.

Belehrt wurde 2 schöne Bauplätze geben; die Besichtigung soll deshalb im ganzen und auch in Teilen aufgeschoben werden.

Ein weiterer Verkaufstermin findet nicht statt; der Zuschlag wird auf jeden Fall erteilt.

Mit näherer Auskunft siehe gen zu Diensten.

Bergstr. 5. **Rud. Meyer,**

Fernspr. 536. **Mitt.**

Köterei-Verpachtung.

Odenbrot - Altdorf. Joh.

Abdicht dafelbst liegt

Sonnabend, 4. Juli cr.,

nachm. 6 1/2 Uhr,

in Müllers Gasthause zur „Alten

Rappele:

seine von ihm bewohnte

Köterei, komplette Gebäude

mit plm. 13 Jüd Grün-

und Ackerland, alles sehr

einträglich u. unmittelbar

beim Hause

auf 3 oder längere Jahre meist-

bietend verpachten.

Großherren. C. Gaake, Mitt.

Kaffee. Friedr. Müllers in

Leuchtenburg beschäftigt seine das

an der Chauffee belegene Köterei,

bestehend aus guten Acker- und

ca. 100 Scheffelfaß Acker- und

Grünlandereien, geteilt oder im

ganzen mit Auktium zum 1. Mai 1904

oder auch früher auf mehrere Jahre

zu verpachten, und ist hierzu Termin

auf

Mittwoch, 1. Juli cr.,

nachm. 5 Uhr,

in Rüpers Gasthause in Leuchten-

burg angesetzt.

Pachtlustige laden ein

F. Degen, Auktionator.

Zu verkaufen ein tafelf. Kabinett,

billig. Näheres

„Hotel zum deutschen Kaiser“,

Langelstraße.

Täglich frisches Rostfleisch empf.

F. Epfefermann, Kurwidstr. 25.

Nur eigenes Fabrikat.

Wäsen Kleider

Empirekleider

Reformkleider

Gingelkleider

Reformhosen

Turntostime

Strümpfe in

Wolle und

Baumwolle

Leibchen

Unterzeuge

jeder Art

Herden in

vielen Farben

Hosen, gestr.

und offen in

allen Größen.

Kinder-

Theodor Meyer,

8, Schüttingstr. 8.

NB. Die neuesten Kleidermodelle

wird im Schaufenster nicht ausgestellt.

Wunstorfer Portland-Cementwerke A.-G. Wunstorf.

Telegramme: Cementwerke Wunstorf.

Fabrikat von grösster Gleichmässigkeit,

Vollbeständigkeit und Maßfeinheit.

Schnell-, Normal- und Langsam-Binder.

Marke I. Ranges.

Rein graue Farbe!

Bestehen d. Fabr. seit 1899.

Produktion:

400 000 Fass pro Jahr.



Marke I. Ranges.

Höchste Festigkeiten!

Zahlreiche Zeugnisse

von

Behörden u. Privaten.

Wie viele Tränen



blieben ungewent, wie oft hoffnungsreiche Menschenblüten vor qualvollem Einsitzen bewahrt, wollten auch unheilbar scheinende Kranke dem seit Jahren durch schöne Erfolge gekrönten Selbstfahren (sein Geheimmittel) d. Frau Prof. M. Schmidt-Turel, Berlin, Kottbuser Straße 13, Vertrauen schenken. Chronische Leiden, wie: Asthma, Nerven-, Lungen-, Gicht-, Verdauung-, Smerth-, Mierth-, Blasen-, Kopf-, Nerven-, Frauenle. (z. B. schmerzlose Entb., Blutung), Kinderle. (z. B. engl. Kranth., Zuckr.), Nerven-, Augen-, Magerkeit, Haarausfall, Blutarth., Schlaf, u. a.; Anstetung unentgeltlich, a. n. außerhalb Preussens gr. u. fr. Freiwillige glänzt. Dringendaufschreiben.



Kräuterwein „Salus“ mit der

Nonne

vorzüglich von Geschmack, wirkt vermöge

seiner Bestandteile grossartig auf die Ver-

dauungsorgane und Bluthildung, ist sehr

kräftigend und appetitregend.

Die grosse Fl. M. 1.75, kleine Fl. M. 1.25.

Bestandteile: Tarragona-Portwein 883.0, Weingeist 100.0,

Urtannech, 2.5, Pomranzeness. 2.5, Flieder, 0.5, Kimmel, Anis,

Wacholder, Cardamom, Rosmarin, Nelkenöl, je

0.75, Angelica, Zedair, Galgan, Camillenöl, Coriander, Pfeffer-

mineral, Canehl je 0.5, Quendel 0.25.

Zu haben bei: **R. Fischer.**

Professor Dr. Backhaus' Kindermilch.

Alleinvertrieb für Oldenburg:

Georg Müller, Hoflieferant. Telefon Nr. 5.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.



Engros-Verkauf für Oldenburg

Joh. Lohse, Bahnhofstr. 5.

Gerh. Bremer, Heiligengeistwall

Zu verkaufen: 1 Chaiselongue,

1 gr. Kronleuchter, 1 Kinderstommode,

4 schöne Rohrstühle, 1 Portieren-

stange, 1 Handtuchhalter zum Stehen,

1 Brochhaus Legion, 1 Lorbeerbaum,

1 gr. Küchenschrank, für Landwirte

passend. **Augsburgerstr. 58.**

Zu befehen: mores.

Tafel-Pflaumenmus.

vorsüßliche Qualität.

Fässer von 20-500 Pfund netto

Zentner M. 14,- netto M.

Emallie-Eimer - 25 Pfd. 6.50

Emallie-Wannen - 50 - 10,-

Emallie-Kochöpfe 25 - 5.25

Postleimer - 9 - 2.50

Post-Kochöpfe 8 1/2 - 2.50

extra dick eingekocht

Fässer von 20-500 Pfund netto

Zentner M. 17.50 netto M.

Emallie-Eimer - 25 Pfd. 6.50

Emallie-Wannen - 50 - 12,-

Emallie-Kochöpfe 25 - 5.25

Postleimer - 9 - 2.50

Post-Kochöpfe 8 1/2 - 2.50

Gefässe frei!

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S.

Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S.

Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S.

Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S.

Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S.

Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S.

Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S.

Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S.

Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S.

Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S.

Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S.

Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S.

Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S.

Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S.

Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S.

Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S.

Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S.

Leipzigstr. 11

Pflaumenmus-Fabrik.</

4. Beilage

in № 148 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 27. Juni 1903

Vermischtes.

Der erste Kabelbepfechtungsweg um den Erdball herum soll am 4. Juli stattfinden. Präsident Roosevelt wird durch eine Depesche von der Station Dyerberly in Nordamerika an den Gouverneur Lafo in Manila das Transpazifik-Kabel eröffnen, und Mr. Lafo dann über Europa antworten. — In der Welt herrscht unter den Schulkindern des nicht weit von Danzig gelegenen Dorfes Nadrau, Herr Nikolaus Joz, Besitzer in Nadrau, hat, da ihm angeblich die Regierung die Miete für das Schullokal nicht pünktlich bezahlt habe, das Schullokal geschlossen. — Ein Sturm der Münzenjämmer hat auf die vorgefunden von uns im Silber vorgeführten neuen weimarischen Zweimarkstücke, die aus Anlaß der Vermählung des Großherzogs geprägt worden sind, begonnen. Die Zweimarkstücke, in wenigen Exemplaren herausgegeben, tragen die Köpfe des Großherzogs und seiner Gemahlin mit der Umschrift „Wilhelm Ernst — Caroline, Großherzog und Großherzogin von Sachsen. 30. IV.“ — In Leipzig geriet die Mühle, Zicherei und Bäckerei des Konsumvereins Leipzig-Plagwitz in Brand. Auch das benachbarte Fabrikgebäude soll vom Feuer, das noch im Wachen begriffen ist, bereits ergriffen sein. Sonst bisher bekannt, sind Menschen nicht verunglückt. Die Entstehungsurache ist noch nicht festgestellt. — Das Polizeipräsidium von Stralsburg veröffentlicht eine Bekanntmachung, daß am 1. Juni die letzte Erkrankung an Pocken in der Stadt Stralsburg vorgekommen und die Pockenepidemie jetzt erloschen sei. Im ganzen erkrankten in Stadt und Kreis Stralsburg 11 Personen an Pocken. — Ein schwerer Automobilunfall hat sich in der Nähe des belgischen Ortes Dinant ereignet. Ein in raschem Tempo fahrender Motorwagen rannte gegen einen Baum und zerfiel. Die Insassen, Herr Alfred von Ginkens aus Aitellesfeld und seine Gemahlin, wurden auf die Straße geschleudert. Ersterer erlitt einen doppelten Beinbruch und innere Verletzungen, seine Gattin einen schweren Schädelbruch. — Aus Kopenhagen wird gemeldet: Kapitän Denmann vom Segelschiff „Seander“ aus Hamburg ist schwer verletzt in ein Krankenhaus in Aarhus gebracht worden; er war unterwegs von einem Ganghül getroffen und zu Boden geschlagen worden.

Marokkanische Geschichten.

Von H. J. Dawson.

Ben Kamar und die beiden Christen.

Es war entzückend, matt und müde bei Sonnenuntergang in irgend ein fremdes Dorf einzutreten, eine umsäumte Sandvoll Lehm und Schindeln, und unteren feilsch wüßte, aber nichtbestimmender sich einschmeicheln den Gai Wfalaam zu beobachten, wenn er sich das Oberhaupt des Dorfes vornahm in betreff der Obdachfrage für seine „edlen Nazarener-Freunde“. Und dann das Wenden und die Nachtruhe in irgend einer Hütte; wir in unseren Pjamas (Schlafanzug) und Wfalaam, einem vermunnten Schatten gleich, in seinem großen, grauen Dschellab; unsere zu unseren Füßen angelegten Tiere aufzuleben ihren Wais habend. Denn diese Räume hatten stets eine offene Front, unter deren vorpringenden Dächern unsere Tiere die Nacht zubrachten und gelegentlich mit ihren Nasen unsere Beine berührten. Wie schön war das alles, und wie herrlich schlief ich, gewöhnlich die erloschene Pfeife feht in der Sand habend. Und dann, in der geheimnisvollen, violetten Morgenämmerung, wenn wir umhertrappeten, unsere Tiere fütterten und Gai Wfalaam beaufsichtigten bei unseren Frühstücksvorbereitungen. Es war wundervoll, sich allmählich anzukleiden, dann in einer großen idischen Schule sich zu waschen und neben dem glühenden Kohlenbecken zu sitzen und heiße Minzen zu essen. Und dann kam eine wadere, lebenspendende halbe Stunde, wenn wir satelten und der neuen Morgensonne entgegenritten, um sie hüpfenden Hergens zu begrüßen. Das ist Leben — das Leben der freien Natur. Da merkt man erst, wie schön das Leben ist. Inbess — meine Absicht war wohl eigentlich, zu erzählen, was ich über Ben Kamar und die beiden Christen erfahren habe. Möge mir diese flatterhafte Abschwweifung verziehen werden.

Also — wir waren noch zwei Tagereisen von Tanger entfernt und kampierten für die Nacht in Larache, einer mit Mauern umgebenen Hafenstadt mit festen, soliden Toren und einem englischen Bistum. Unser Nachtquartier in Larache war demgemäß auch ein ordentliches, zweizweistöckiges Haus mit einem Balkon, einem Ratto und sonstigen angenehmen Einrichtungen der Zivilisation. Zu unserem Mittagsschmaß hatten wir sogar Wein, einen fauren, aber sehr reinen spanischen Rotwein. Ueberhaupt war unsere Mahlzeit außerordentlich reichhaltig. Es gab maurischen Rahmtafe, vorzügliche Seebarten, Aguacaten, Granatapfel, Kauskauf, Oliven, und zum Schluß Kaffee und Schibuts. Wir waren fast zwölf Stunden im Sattel gewesen und um halb fünf Uhr nachmittags in Larache eingetroffen. So kam es, daß wir schon vor sechs Uhr abends, zu einer nach zivilisierten Anschauungen barbarisch frühen Stunde, unser Mahl beendet hatten. Es war kurz vor Sonnenuntergang, als wir rauchend auf unserem kleinen, grünen Balkon saßen, von wo wir die Aussicht auf das bedeutendste Stadttor hatten. Mit Interesse betrachteten wir den jetzt gerade besonders lebhaften Verkehr. Alles beeilte sich, zur Stadt hinaus oder herein zu kommen, denn in wenigen Minuten mußten die Tore für die Nacht geschlossen werden.

„Donnerwetter, das ist aber merkwürdig!“ rief Herr plötzlich und lehnte sich über das Geländer des Balkons. „Was ist merkwürdig?“ fragte ich mit der Ruhe eines Mannes, der seine wohlverdiente Hauptmahlzeit hinter sich hat.

„Jene beiden Männer mit der Dame, die dort gerade zum Tor hinausgehen.“ — „Barak!“

Während ich hinschaute und zwei Männer in europäischer Tracht mit einer weißen Dame bemerkte, hatte Herr sich umgewendet und sprach mit dem maurischen Diener, der im Zimmer mit dem Adräumen der Tafel beschäftigt war. In der Magdribinsprache erkundigte er sich, wer die beiden Nazarener dort am Stadttor seien. Barak kannte ihre Namen nicht, sagte aber, es seien zwei Engländer, die ein großes Haus jenseits des Bügels außerhalb der Stadtmauer bewohnten.

„Hören Sie mal, amigo, diesen beiden Engländern müssen wir morgen unseren Besuch machen“, sagte Herr zu mir.

„Nur jeden Fall“, entgegnete ich. „Dann fiel mir ein, daß heute, die mein Freund Herr „merkwürdig“ nannte, sicherlich eine Geschichte haben mußten, und ich fuhr fort:

„Erzählen Sie mir doch, was bei diesen beiden Herren so merkwürdig ist. Sie scheinen sie ja zu kennen?“

„Herr lächelte, legte seinen langen Schibut beiseite und zündete sich eine Cigarette (osidische Zigarre) an.

„Mein; wenigstens nur vom Ansehen, also nicht genauer als Sie.“

„Als ich? Ich habe keine Ahnung!“

„Waren Sie denn nicht im Jahre 88 mal in Las Palmas?“

„Allerdings.“

„Na, dann müssen Sie sich doch auch an die beiden geheimnisvollen Herren erinnern, die mit ihren schönen Frauen im Bello Respiro logierten.“

„Sie wollen doch nicht behaupten, daß —“

„Gewiß, das behaupte ich. Ich würde die beiden überall erkannt haben, besonders den mit dem langen, blonden Schnurrbart.“

„Na — dann erzählen Sie doch! Jemand eine Geschichte muß damit verknüpft sein; soviel habe ich schon gemerkt.“

„Da fragen Sie mich wieder. Einige Kapitel dieser Geschichte sind mir völlig unklar. Andere habe ich aus zweiter Hand erfahren. Die Einzelheiten kenne ich nicht.“

„Geben Sie mir also nur die ungefähren Umrisse und — eine Cigarette, wenn Sie eine übrig haben.“

Herr reichte mir den verlangten Glühmängel und, während ich behaglich die ersten Züge des bläulichen Rauches einzog, begann er:

„Na also, zunächst ist schon die Art und Weise, wie diese beiden Herren, Kuntley und Garren, zu ihren schönen Frauen gekommen sind, sehr eigenartig. Die beiden Damen sind Schwedinnen und waren nicht nur ihrer Schönheit wegen berühmt, sondern standen auch in dem Maße, sehr gefährliche Ketten zu sein. Jeder ihrer jährlichen Verehrer glaubte eine Zeitlang der Bevorzugte zu sein, um dann, wenn er das Ziel schon erreicht zu haben glaubte, kurzweg verabschiedet zu werden. Es war in San Remo, wo Kuntley und Garren diese beiden Sirenen kennen lernten, ihnen eifrig den Hof machten und nach kurzer Zeit in auffallender Weise vor allen anderen Mitbewerbern bevorzugt wurden. Dieser Schöpfung trat bei den zwei Freunden zu gleicher Zeit ein. Eines Abends, auf einem Ballfest, trafen Sie sich in einem Nebenzimmer, teilten sich gegenseitig ihre Wahrnehmungen mit und beschloßen, die Sache aufzugeben und von selber zu gehen, ehe sie den Laufpaß erhielten. Wirklich verließen die sonderbaren Kerle am nächsten Morgen San Remo, und die beiden Schönen, behauptet die fama, waren durch diese ungewöhnliche Handlungsweise ihrer Unsterblichkeit beraubt, sobald sie die Klüftung eingeholt hatten. Das war in demselben Jahre, als Eric Vanburgh sich in Monte Carlo erschoss. Ich erzählte Ihnen die Geschichte doch damals an Bord der „Belle Aureole“, nicht wahr?“

Ich nickte, ohne ihn zu unterbrechen, und Herr fuhr fort:

„Na, alle Einzelheiten aus dem Leben der Herren Kuntley und Garren nach ihrem banaligen Verschwinden aus Gran Canaria, oder wie es kommt, daß wir sie nun plötzlich hier in Marokko wiedersehen, kann ich Ihnen nicht erzählen. Die ersten sind zu zahlreich und mannigfaltig, und das letztere weiß ich selber nicht. Alles, was ich weiß, erhellt sich von einem Matrose, der auf einer Nacht gebiet hatte. Auf demselben Fahrzeuge hatten die beiden Engländer Afrika verlassen und wurden seitdem hier nicht wieder gesehen. Jenen Matrosen traf ich später zufällig im Hafen von Tanger auf einem Schoner.“

(Fortsetzung folgt.)



Zu haben in allen Zigarren-Handlungen.

Landwirtschaftl. Buchführung,

briefl. Unterricht.

C. Blank, Berlin-Gr.-Lichterfelde W. 13.

Prospekte kostenlos!

Spiel- und Rätselsecke.

Bilderrätsel.



Scherzrätsel.

Zum Ersten kommt man niemals gern, Doch liebsten die gelesenen Herrn, Die Letzte und Zuersten sehr. Gar nützlich ist die Silbe Zwei, Wehr von dir ab so mancherlei, Was dir sonst machte viel Beschwer. Das Ganze kommt von oben her. Und mer' sich ihm hat anvertraut, Der hat nur auf den Wind gebaut.

Königszug.

(Die Silben sind zu verbinden, wie der König auf dem Schachbrett zieht, d. h. von einem Feld immer auf ein beliebiges Nachbarfeld.)

für	was	den	ein	trü	se
ren	je	mun	ste	bie	gro
bal	len	de	de	sie	zeit
sam	see	wie	stef	hat	brennt

Zifferblatt-Rätsel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII
Statt der Ziffern des Ziffernblattes einer Uhr sind die Buchstaben AAA, D, E, II, KK, M, N, R dazwischen gesetzt, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung Wörter von folgender Bedeutung bezeichnen:

- 1 — 4 Nebenfluß der Wolga und persische Waffe
- 2 — 6 weibliches Wesen.
- 3 — 7 Titel einer bekannten Oper.
- 4 — 8 weiblicher Vorname.
- 5 — 8 altägyptischer Name.
- 6 — 9 Ausdruck der Empfindung.
- 7 — 11 Teil der Schiffsausrüstung.
- 8 — 10 Hirnwort.
- 9 — 2 Habepflanze.

Quadrat-Rätsel.

A A B D E E I
I I L L M M R

Vorstehende Buchstaben sind in Quadratform dazwischen zu ordnen, daß wagerecht und senkrecht vier Reigen entstehen, die gleichlautend vier Wörter von folgender Bedeutung bilden: 1. Verbrecher; 2. weiblicher Vorname; 3. männlicher Vorname; 4. Spielzeug.

Auflösung der Rätsel in Nr. 142 d. Bl.:
Des Bilderrätsels: Strebe nicht wider den Strom.
Der Charade: Randgut.
Des Zifferblatts:

P A B Z
P A U L U S
A U R I C H
B U I C K E
Z U C K E R
S H E R

Der Pyramide:

D
A
R A D
R A D E
B A R D E

Des Worträtsels: Fee, Ems, Arm, Eid, Eos, Inn. — Ferien.
Des Verzierbildes: Man halte das Bild verkehrt, dann sieht man den Jäger an Hals und Kopf der Wildente.

Denksprüche.

Lern' auch aus dem Geringsten und Kleinsten
Ein Weib, das niemals weiß, wieviel die Uhr geschlagen:
Er hat zu rechter Zeit nicht Früh- noch Abendmahl,
Und Ordnung fehlt der Welt, weil sie ihm fehlt im Haus.
Unvergängliche Funken zu schlagen!

Reichel.

Nur nach dem einen mußt du trachten,
Sei würdig stets, dich selbst zu achten.

A. Träger.

Schwer zu ertragen ist für eines Mannes Magen
Ein Weib, das niemals weiß, wieviel die Uhr geschlagen:
Er hat zu rechter Zeit nicht Früh- noch Abendmahl,
Und Ordnung fehlt der Welt, weil sie ihm fehlt im Haus.
Unvergängliche Funken zu schlagen!
Rückert.

Nr. 5
Spezialmarke,
gross und mild,
Stück 5 Pfg.

Carl Lüdecke,

Cigarren-Import.

Gaststrasse Nr. 2.

Concordia
Sumatra — Brasil,
mittelkräftig,
— Stück 6 Pfg. —

Gelegenheitskauf.

Große Betten m. H. unbed. Fehlern,
Ober-, Unterbett u. Kissen zu 11 1/2 Mk.
Brachtt. Hotelbetten 17 1/2 Mk. Note
Ausstattungsbetten 22 1/2 Mk. Nicht-
pass. zahl. Betrag retour. Preisl. gratis.
H. Kirchberg, Leipzig 36.

Schönheitspflege. Körperpflege.

Katalog über wichtige kosmetische
und hygienische Neheiten und deren
zweckmäßige Anwendung gegen Ein-
senkung von 20 %, welche bei nach-
folgender Bestellung angerechnet
werden.

F. Lochmann & Co.,
1., Berlin W. 9.



Schreibmaschinen- Gelegenheitskäufe

aller Systeme, langjährige Garantie,
offertiert zu
aussergewöhnlich billigen
Preisen
als seine Spezialität nach wie vor
das bekannte

**Schreibmaschinenhaus
Julius Thomann,**

Berlin W. 1, Linkstr. 27.
Während der Garantiezeit kosten-
loses 4wöchentliches Nachsehen
und Reinigen durch unsere
Mechaniker.

Zubehör, Reparaturen,
schriftliche Arbeiten billigt.
Vertreter gesucht.

Bade-Einrichtungen,
Klosettanlagen, Wasserleitungen, Gas-
leitungen, — Kanalisationsanschlüsse,
Zentralheizungen.

D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Lebertreibriemen,
Bänderriemen, Riemenwachs, Gummi-
platte, Mannlochringe, Stoffbüchsen-
packung, Asbestpackung, Wasserstands-
gläser.

D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Röhrenbrunnen,
Erdbroddungen, Feuerbrunnen, Pumpen
in Kupfer u. Eisen, Viehbrunnen.

D. H. Hornung, Kurwidstr. 10

Küchengefährre,
Bierapparate, Gähne und Ventile für
Dampf und Wasser, Rohguss in jeder
Legierung.

D. H. Hornung, Kurwidstr. 10

Gartenschläuche,
Bierschläuche, Weinschläuche, Guss-
schläuche, Schlauchrollen und Strahl-
rohre.

D. H. Hornung, Kurwidstr. 10

Wringmaschinen
werden repariert und deren Walzen
in 1 Stunde neu überzogen.

D. H. Hornung, Kurwidstr. 10

Kochlöffel, Kochlöffelstöpfe
tragen in allen Größen wieder ein.

J. H. C. Meyer am Markt.

Gründlichen Unterricht
im Klavierspiel erteilt

Antonie Rulfes,
Nadorsterstr. 4a.

Beste Referenzen.



L. Ciliac.

Papier en gros.



Schreibmaschinen, nur bewährte
Systeme mit gleich sichtbarer
Schritt. — Blickenderer von
M. 175. — an bis M. 525. —
für Underwood, Oliver & Co. 440.
Schreibmaschinen - Zubehör.
Schlüssel, besser amer. Ver-
vielfältiger, Folio M. 33. —
Schreibgraph, Folio M. 17. —

Schreibstifte neuester Konstruktion
und andere moderne Kontor-
Möbel billigst.

Lieferung sämtlicher Bureau- und
Kontor-Einrichtungen.

Geld- u. Bücherchränke, feuer-
und diebstahlsicher, aus der Fabrik
von E. J. Arnheim, Berlin,
zu Originalpreisen.

Kassetten, feuerfest u. diebstahlsicher.
Kopierpressen und Kopier-
maschinen.

Selbsttätige Laden-Kontroll- und
Registrierkassen, beste Systeme,
zu jed. Preise. Muster auf Lager.

L. Ciliac,
Oldenburg.

Filiale
Schüttingstraße 4.

Feinsten reiner Blüten - Honig,

peinlichst sauber ausgepresst,
pr. Pfund 80 + 10 Pfund 7,50 Mk.
Postdole 8,50 Mk. franko,
empfiehlt

Joh. Bremer.

Goslar a. Harz Hotel Hannover

nächst dem Bahnhof. Haus
ersten Ranges, mächtige Preise.
Garten, Balkons u. Veranden.
Besitzer **E. H. Albrecht.**

Zu billigen Preisen empfehle:

Delfarben

in jedem gewünschten Tone.

Lacke für alle Gewerbe.

Goldbronze

und Tinktur.

Pinzel

in größter Auswahl und alle
Maler-Bedarfs-Artikel.

Fr. Spanhake,

H. Kirchenstraße 7,
bei der Markthalle.

Snaien. Bedarfsartikel

für Herren und Damen. Special-
Offerten verl. gratis u. franko.

W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

75 Pfg. Eine Flasche 75 Pfg. Rotwein.

Ein hochfeiner Medoc-Bordeaux.

Großes, reichhaltiges Lager von Rot-
u. Weißweinen, Serrh, Portwein,
Samos, Malaga, Madeira etc.,
vorzügliche Cognacs.

Drogen- und Mineralwasser-
handlung v. Apotheker E. Sattler.
Gartenstraße 44.

Januar 1896.

Special-Gummiwaren-Haus Sämtl. Gummiwaren

Pollei & Co.,
Berlin C., Rosenhalestr. 44.*

Wer viel Geld will

verd. im In- u. Ausland verl. Broche
Ausst. grat. Int. Corr. Bur. Berlin W. 30.

Magerkeit

Schöne volle Körperformen durch unser
orientalisches Krautpulver, preisgekrönt
goldene Medaille Paris 1900 und
Hamburg 1901; in 6-8 Wochen bis
30 Pfd. Zunahme garantiert. Streng
reell — kein Schwindel. Viele Dank-
schreiben. Preis-Karton mit Gebrauch's-
anweisung 2 Mk. Postanweisung oder
Nachnahme erfl. Porto.

D. Franz Steiner & Co.
Berlin 63, Königsbergerstr. 78.

Hilfe gegen Blutstockung.

Ad. Lehmann, Halle (S.)
Sternstr. 5a. Rückporto erb.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir v. jahre-
langen, qualvollen Magen- u. Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.
H. Gress, Geyern, Sachsenhausen
b. Frankfurt a. M.

alte stets großes Lager in Defen, Spardherden, Wagfesseln, Fenstern etc

zu sehr billigen Preisen.
C. Classen,
Eisen gießerei. — Nadorf.

Champagner Burgeff

Hochheimer
Burgeff & Co.
Hochheim a. M.

Zu verk. wegen Mangel an Platz
große Bettstelle mit Matratze und
1 Kissenkoffer. Zughausstr. 16.

Billig zu verk. 1 guterh. Sofa.
Wilhelmstr. 5.

Bestes Nährmittel für Kinder und Kranke!

Unentgeltlich
für Puddings, Torten, Mehlspeisen sowie
für Suppen u. Saucen.

MAIZENA
Seit 50 Jahren ist Duryes Maizena das Beste.

Recamentlich für Hotel- und Restauration: Dr. H. Gress, für den Internat: Dr. H. Gress, für den Internat: Dr. H. Gress, für den Internat: Dr. H. Gress.



Köstritzer Schwarzbier.

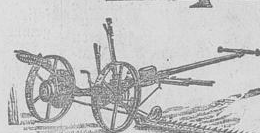
Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extraktes
und geringen Alkohols besonders Kindern, Blutarmen, Wächern, nährenden
Mitteln und Rekonvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen
wird, ist zu haben in Oldenburg bei E. Müller, Heilgenstraße 13.

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.

„Grand prix“

Paris 1900.

ADRIANCE.



Grasmäher

mit
Zugfeder-Vorrichtung.

Aussergewöhnliche
Schonung des Zugviehs
und der Maschine.

Prädikat: „Sehr gut“ der Deutschen Landwirtschafts-Gesell-
schaft 1899 für beide Grasmäher Nr. 7 und Nr. 8.

Getreidemäher, Garbenbinder

leichter und schwerer Bauart,
mit und ohne Hebetücher.

Viele erste Staatspreise.

Adriance, Platt & Co.,

Newyork. Europ. Vertretung:
F. Mink, Hamburg, Artushof 34.

Globus- Putz-Extrakt

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

Globus-
Putz-Extrakt

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

putzt besser als jedes andere Putzmittel.